

IV. Ergebnisse

Auf dem Plan beider Schichten des Gräberfeldes fällt die Dichte der Gräber auf (Plan I). Die hohe Zahl der übereinander Bestatteten (Schichtung), die aus der Literatur bekannten Parallelen zu den Funden und die Auswertung der Plätze, die die einzelnen Gräber im Gräberfeld einnehmen, haben zusammen geholfen, die Träger von gegossenen Gürtelbeschlügen und ihre Angehörigen von den früher Bestatteten abzugrenzen. Die übrigen Gräber zeigen seltener das Bild eines zusammenhängenden selbständigen Gräberfeldes (Plan II). Die Untersuchung der Belegung erschweren einzelne verdeckte Elemente der Verschmelzung der Awaren mit der früheren Bevölkerung und die Besiedlung aus anderen Gebieten, sowie das Auftreten unterschiedlicher wirtschaftlicher Quellen im Fundmaterial.

Die Grabgruppen der in der oberen Schicht begrabenen Großfamilien grenzen sich schon gut voneinander ab und können, auch für eine selbständige Untersuchung geeignet, als Beispiel zur Bestimmung der Belegungsordnung dienen (Plan III).

Die Belegung der unteren Schicht

Im südwestlichen Teil des Gräberfeldes sind in den weniger dicht angelegten, später geplünderten Gräbern²⁹² einige solche Fragmente von Gegenständen erhalten, die beweisen, daß sie den ältesten Teil des awarischen Gräberfeldes von Halimba bilden²⁹³. Charakteristische Stücke fanden sich in erster Linie in den Männergräbern 5, 124, 484, 485 und in den Frauengräbern 28, 486. Über die weiteren Gräber, die zur ersten Phase des Gräberfeldes gehören, können wir wegen der gründlichen Plünderungen wenig sagen. Die ersten Vertreter der Awaren in Halimba mögen ihre ersten wirtschaftlichen Einheiten und die ersten großfamiliären Bindungen aus der früheren Bevölkerung ergänzt haben. Aus dem aufgrund der Funde reich scheinenden Grab 5 und 485 wurden die Waffen der Männer entfernt, doch können wir die vier Pfeilspitzen aus dem geplünderten Grab 124 als Ortsmaximum für die Bestimmung der Einheiten der unteren Schicht ansetzen.

Zwischen den geplünderten Gräbern wurde in der gräberfreien Enklave der Krieger des unberührten Grabes 85 beigesetzt. Das kann offensichtlich nur dann geschehen sein, als zwischen den ersten großen Aufständen die Ordnung hier wiederhergestellt war. Die Bedeutung seiner Person heben ein Schwert neuen Typs²⁹⁴, eine vogelköpfige Beinschnitzerei zur Verstärkung des Köchers²⁹⁵ und die vier Pfeilspitzen in dem Köcher hervor. Von den dünnen gepreßten Gürtelbeschlügen muß der Beschlag mit Pseudoanhängern herausgehoben werden²⁹⁶. Der Mann in Grab 159, nordöstlich von Grab 85, erhielt ebenfalls einen Gürtel mit dünnen gepreßten Beschlägen und einen Köcher mit vier Pfeilen. Seine Peitsche (beinerer Kugelgriff) und das lange Messer dienten auch als Waffen. Wahrscheinlich ist er das Haupt einer durch die frühere Bevölkerung aufgefüllten Großfamilie und hat eine Aufgabe bei der Rinderzucht erhalten. Fast in der Mitte zwischen Grab 124 und 159, ein wenig nach Osten verschoben, wurde in Grab 240 ein Mann mit vier Pfeilspitzen beigesetzt. Seine Gürtel hatte eine gegossene Bronzeschnalle und einfache Lochschutzplättchen. Die beiden bleiernen Zopfschmuckgegenstände schließen bronzene Drahtschlingen ab. Von seinem Grab aus gegen Nordostnord wurde über lange Zeit in zwei geordneten Reihen begraben, nach Südosten öffneten wir Grab 219 am Rand des auch sekundär gestörten Gebietes, in dem außer den vier Pfeilspitzen einfache Zopfspangen aus Blech und ein silbernes Ohrgehänge mit einem vierkugligen (Pyramiden-) Anhänger gefunden wurden. Um ihm bildete sich keine Gräbergruppe einer Großfamilie, und er erhielt auch keine metallenen Gürtelbeschlüge. Von seinem Grab nach Süden konnten wir noch das bedeutene Männergrab 111 freilegen. Eine schwere Axt begründet einen kräftigen Eisenaufhänger am Köcher.

Er trug Ohringe, eine gepreßte bronzene Zopfklammer und Plattenbeschläge mit Flechtschmuck und punzierten Keilen. In seiner Grabgruppe befand sich das Grab 207 eines Mannes, der trotz der vier Pfeilspitzen aus anderen Gründen eine Rolle gespielt hat, weil weder Gürtelbeschläge noch Schmuck nachzuweisen ist.

Am Westrand des Gräberfeldes wurde zwischen den ersten unberührten Gräbern ein Kind in Grab 203 begraben und von diesem nach Nordosten ein Mann in Grab 192. Das Kind in Grab 203 hat trotz des awarischen Umfelds einen fremden Gürtel. Seine Beschläge gehören zu dem gravierten „II. germanischen Tierstil“²⁹⁷. Im Grab 192 fanden gleichermaßen fremde, doch andersgestaltete Gürtelbeschläge²⁹⁸, während der Gebrauch der Zopfspange auf einen Awaren hinweist. Diese gegossenen Gürtelbeschläge, die bei alemannisch-bajuwarischen Männern gebräuchlich waren, wie wir schon erwähnt haben, lagen in Zamárdi neben den Beinen, während der Gürtel mit Beschlägen im gravierten Tierstil auf dem Rücken des Toten gelegt war. Die beiden Gürtel in einem Grab zeigen, daß auch die Begräbnisse der beiden Toten in Halimba zu gleicher Zeit erfolgt sind.

Die Schmiede, die leichte gepreßte Gürtelbeschläge für die Awaren herstellten, haben bald den II. germanischen Tierstil nachgeahmt (Grab 277), doch arbeiteten sie mit dünneren Blechen, das für die Gravur nicht geeignet war. Sie wandten sich sukzessive vom germanischen Tierstil ab und bearbeiteten die dünneren Bleche mit Ritzungen, Flechtungen, Zahnschnitten und Keilschlägen. Zwischen der Herstellungszeit des Gürtelschmucks der Männer in Grab 203 und 111 können jedoch einige Jahrzehnte angesetzt werden. Die Zwischenzeit vertreten gut der Gürtelschmuck in den Gräbern 277, 249, 350, 71, 153 und 108, dann nach der Anlage der Gräber 111 die spitz auslaufenden, konkaven Bogenenden aus den Gräbern 121 und 131.

Parallel dazu wurden weiterhin die traditionellen und die einfachen glatten Metallbeschläge hergestellt, doch treten diese auch häufig vermischt auf.

Die Verschmelzung zwischen der awarischen und romanisierten Bevölkerung scheint in den Großfamilien friedlich abgelaufen zu sein. Das Bewußtsein der Herkunft blieb jedoch trotz der gemeinsamen wirtschaftlichen Einheiten und Interessen lange Zeit erhalten. Charakteristisch dafür ist der Unterschied zwischen den Kleingegenständen in den Gräbern der Zopfspangenträger und derer, die eine römisch-sarmatisch-gepidische Tradition bewahrten. Neben undurchbohrten römischen Geld oder römischen Gegenständen fanden wir niemals Zopfspangen, neben Zopfspangen niemals römisches Geld oder römische Gegenstände. Auch das ist festzustellen, daß bei den Zopfspangenträgern insgesamt 26 Pfeile, bei den romanisierten nur 12 ins Grab gelegt worden sind.

Den Ablauf der Belegung des Gräberfeldes kann man auch an den Wandlungen der Ohrgehänge ablesen. In den anfänglichen Männergräbern sind wegen der Plünderungen keine Ohrgehänge erhalten. Hier können wahrscheinlich die bescheidenen Nachahmungen der spätrömischen, byzantinischen und gepidischen Ohrgehänge einen Anhaltspunkt geben. Im geplünderten Gebiet fanden sich bei Frauen Ohrgehänge mit Kügelchen (Grab 486) und einfache Drahtringe (Grab 28). Die letzteren sind bei Männern und Frauen auf dem ganzen Gräberfeld nachzuweisen, während bei den Männern pyramidenförmigen Anhänger mit Kügelchen (Grab 122, 219, 236, 268, 331, 357), bei Frauen Anhänger mit kleinen und großen Kügelchen (Grab 67, 157, 160) auftreten, sowie reichere Varianten häufig sind. Die pyramidenförmigen Anhänger mit Kügelchen übernehmen die Frauen später (Grab 274, 423, 426). Im Männergrab 6 am Rand des doppelt gestörten Gebietes ist zufällig ein goldenes Ohrgehänge mit einem granulierten Kügelchen erhalten geblieben. In den ersten ungestörten Männergräbern wurde in Grab 277 Ähnliches, jedoch nur aus vergoldeter Bronze, gefunden, im Frauengrab 165 aus Gold, in den Frauengräbern 15 und 16 aus vergoldeter Bronze, weiter in den Gräbern 160 und 210 in etwas größeren Dimensionen. Östlich von Grab 165 fanden wir in einem großen zusammenhängenden Gebiet kegelförmige Ohrgehänge für Frauen mit halbkugeligem Abschluß vor (Grab 234, 250, 266, 352, 360, 363, 364, 423, 426), die dazugehörigen Männer erhielten jedoch keine Gürtel mit Beschlägen, obwohl sie ein oder zwei Pfeile und Waffen bei sich hatten (Grab 232, 238, 257, 351, 361, 403, 421, 427). Diese Gruppe vergrößerte die Zahl der Gräber nach Nordosten bis zur erneuten Aufteilung des Gräberfeldes (vgl. Grab 28 von Andocs)²⁹⁹. Die zu Awaren gehörenden Frauen zwischen diesen und in den Gräberreihen erhielten nämlich abwechslungsreiche und reichere Ohrgehänge unter Verwendung von Glasperlen. Dies tritt in einem Fall in

einfacherer Form bei einem Mann (Grab 71) und bei einem Knaben (Grab 479) auf. Wir haben schon bei der Beschreibung der Beigaben von Frauengräbern ausführlich über die abwechslungsreichen Ohrgehänge gesprochen.

Es scheint, als ob die Belegung des Gräberfeldes mit einer Großfamilie begonnen habe, zu der die bald aufgelassenen Gräber um die Gräber 5, 485 und 124 gehört haben. Die zu dieser Zeit noch Lebenden wurden dem Kreis des Führers (Grab 85) der neu organisierten Großfamilie zugeordnet. Er hat nach Niederschlagung slawischer Aufstände die Zahl der Angehörigen der Großfamilie weiter vergrößert und die Grundlagen für drei neue wirtschaftliche Einheiten geschaffen, deren Leiter in Grab 159 begraben ist. Die Aufgliederung können wir an der dichten Belegung nach Nordwesten (Grab 261!), an den sich verzweigenden Grabreihen von Grab 159 nach Nordosten, an dem Ort zum zweifach gestörten östlichen Randes des Gräberfeldsteil vom Männergrab 213 mit ähnlichem Gürtelschmuck ablesen, während sich vierte Gruppe neben der awarischen Führungsschicht aus der romanisierten Bevölkerung und hier angesiedelten Gepiden zusammengesetzt haben mag.

Die mit maximaler Pfeilzahl Beigesetzten, die vier herausgehobenen Männer (Grab 85, 159, 240, 111), können nicht gleichzeitig, sondern nur nacheinander Leiter der Gemeinschaft von Halimba gewesen sein. Die Übereinstimmung in der Ausrüstung drückt die zeitliche Verknüpfung, die Abweichungen die unterschiedlichen Perioden aus. Infolge der Verwandlung der aufeinander folgenden ersten wirtschaftlichen Einheiten in vier Gruppen bildeten, wie wir gesehen haben, die Gräber einem zusammenhängenden Gräberfeld. Zwischen diesen Grenzlinien ziehen zu wollen, wäre gewagt. Wir kennen nämlich nicht die ursprünglichen Traditionen der sehr vermischten Familien und ihre Verwirklichung. Es scheint, als ob sich gegen Ende der Bestattungen der unteren Schicht nur jene Bindung (präfeudalistische Ordnung?) ausgebildet habe, die in Halimba den Ort und die Rolle des Individuums in der Großfamilie bestimmt hat. Das zeigt sich in aller Deutlichkeit schon nach der Neuordnung in den Bestattungen der oberen Schicht.

Die Belegung der oberen Schicht

Die hierher gehörigen Gräber bilden vier voneinander abweichende, gleichzeitig belegte unabhängige Gruppen bzw. Großfamilien. Ihre Anordnungen konnten die früheren verwandtschaftlichen Bindungen und die größeren Bäume des Hains beeinflußt haben. Für das letztere ist der freie Fleck zwischen den Gräbern 80 und 165 der unteren Schicht charakteristisch, der sich in der oberen Schicht noch vergrößerte, ebenso wie das sich davon nach Norden erstreckende Gebiet und oder zwei später ebenfalls freigehaltene Gebiete.

Die Verwandlung zwischen den beiden Schichten konnte durch eine einfache Maßnahme oder durch die Übereinkunft der Einheimischen verwirklicht werden. Die vier Großfamilien wurden in den früher ausgebildeten weitläufigeren Gebietsteilen begraben.

Die Kontinuität zwischen den beiden Schichten beweisen zahlreiche Faktoren. Das großringige Ohrgehänge mit Glasperlen, in eine Spiralfeder gefaßt, aus Grab 103 der unteren Schicht, das bei Männern nicht vorkommt, trugen die Frauen noch am Beginn der oberen Schicht (Grab 132, 163). Pyramidenförmige Ohrgehänge mit Kügelchen finden wir auch in Männer- (Grab 151, 227) und Frauengräbern (Grab 38, 233) der oberen Schicht.

In der mittleren Grabgruppe eröffnet Grab 143 die Reihe der ungestörten Männergräber. In diesem fand sich ein Gürtel mit früher gepreßten Beschlügen und einer mit gegossenen. Parallelen zu beiden sind aus der archäologischen Literatur bekannt. Die konkav gewölbten Seiten der Enden des Klein- und Großriemens und ihre spitzen Enden sind formal den späten platten Großriemenenden vergleichbar (Grab 121, 350). Gleichförmige Riemenenden wurden auch im linken Flügel von Grab 184 aus der nordwestlichen Grabgruppe gefunden. In diesem Grab ist das Rankenschmuck mit vier Enten der beweglichen Schnalle ein von früheren gepreßten Beschlügen her bekanntes Motiv. In Grab 51 fand sich platter Gürtelschmuck, der aus gestörten Gräbern der unteren Schicht stammen und erneut benutzt worden sein wird.

Eine gewisse Unsicherheit zur Zeit der Wandlung drücken die gestörten Männergräber der südlichen Grabgruppe (Grab 35, 39, 45) und das Frauengrab der mittleren Grabgruppe (Grab 132)

aus. Die Reste der Gürtelbeschlüge aus den Männergräbern sind für die frühen gegossenen Beschlüge der awarischen Friedhöfe charakteristisch. In den beiden Gruppen verkörpern die beiden ungestörten Männergräber 143 und 60 mit gegossenen Gürtelbeschlügen ihren Stand innerhalb der Großfamilien, die sich in der neuen Ordnung herausgebildet haben. Die weitere Ausformung gegossener Gürtelbeschlüge können wir parallel zu den übrigen Gruppen verfolgen. Nur die Männer der Großfamilie im Nordosten erhielten eine Nebenrolle und blieben arm. Ihre Vorfahren gehören in die Gruppe der Männer ohne Gürtelbeschlüge und der Frauen mit kegelförmigen, durch einen Halbkugel abgeschlossenen Ohrgehänge. Die beweglichen Gürtelschnallen aus den Gräbern 227 und 237 der mittleren Gruppe sind mit denen aus Grab 283 (rechter Flügel) und 194 (linker Flügel) in Aufbau und Schmuck identisch. Ein Anhängerteil, das in Grab 283 fehlt, war der Perlenkette des Grabes 29 auf dem linken Flügel der mittleren Gruppe zugeordnet. Der Stil der Großriemenenden der unvollständigen Gürtelbeschlüge aus Grab 450 und 459 der nordöstlichen Gruppe steht dem ähnlichen Riemenende aus Grab 227 nahe, doch scheinen sie mehr fehlerhafte Nachahmungen zu sein. In Grab 18 vom Rand der mittleren Gruppe fehlt das Großriemenende, die verwendeten Beschlüge sind später und nicht einheitlich im Stil (flacher Rankenstil, Schuppenstil).

Neben Übereinstimmungen zeigen sich auch Unterschiede wie bei den Großriemenenden aus Grab 194 und 227 bzw. bei den Ohrgehängen aus Grab 227 und 237. Auch bei den Pfeilspitzen der letzten beiden Gräber wird der Unterschied deutlich. In den Frauengräbern, die in der Nähe der Männergräber mit annähernd vollständiger Gürtelgarnitur aller vier Gruppen erscheinen neben den früheren Typen von Ohrgehängen auch neue Typen.

An den Enden des sich verzweigenden rechten Flügels der mittleren Gruppe fanden sich in keinem Grab Gürtelbeschlüge, obwohl in Grab 218 vier Pfeile, in Grab 224 drei (einer davon ein offener Hakenpfeil) die Rolle in der Großfamilie kennzeichnen, ähnlich in Grab 340 die beiden Gürtel (Bronze- und Eisenschnalle). Von den Frauengräbern, die zu diesen Männergräbern gehören, weisen eine Stangenperle aus Grab 217, die D-förmige Eisenschnalle aus Grab 343 und die Ohrgehänge aus Grab 469 auf Bestattungen des letzten Drittels des 9. Jahrhunderts.

Wenn wir die Gürtelgarnituren vom Zentrum der Grabgruppen mit den Grabplätzen, die den Männern mit gebrauchten unvollständigen Beschlügen (Grab 147, 189, 452) und ohne Gürtelbeschlüge innerhalb des Gräberfeldes zugewiesen wurden, vergleichen, können wir einen rechten und drei linke Flügel mit gleichzeitigen Bestattungen aufzeigen. Diese zusammen zeigen gut die wirtschaftliche Rolle (Rinderzucht) der in vier Großfamilien aufgeteilten Gemeinschaft von Halimba und ihre materielle Ehrung.

*

Von dem ausgegrabenen awarischen Gräberfeld in Halimba und den mit Grabnummern versehenen Gräbern gehören 281 zur unteren (älteren) Schicht, zur oberen 205. Gegenüber der langsamen Entwicklung der anfänglichen Bestattungen gleichen sich die stufenweise Bevölkerungsverminderung während der Kriege im 9. Jahrhundert aus. Aufgrund der abweichenden Zahlen kann somit Recht vorausgesetzt werden, daß in der unteren Schicht über längere Zeit als in der oberen bestattet worden ist. Die Zeit der Umwälzung zwischen den beiden Schichten weicht demzufolge von der in der Fachliteratur ab. Die üblichen Bezeichnungen – früh-, mittel- und spätarawisch – retteten die Forscher vor der genaueren Datierung. Die Aufgliederung des Gräberfeldes in großfamiliäre Gruppen und in kleinere Einheiten aufgrund genauerer chronologischer Untersuchungen macht den Entwurf der sog. „Abschnitte in Generationen“ möglich. Obwohl diese nicht mit dem örtlichen Durchschnittsalter von 100 Jahren für drei Generationen entspricht, bringt sie doch wegen ihrer Kontinuität die Forschung einer absoluten Zeitordnung und dem Ablauf der damaligen Ereignisse näher.

In Halimba können wir die **Erste Awarische Generation** nicht nachweisen; auch in Zukunft nur dann, wenn in der Nähe ein früher Kleinfriedhof wäre, wo charakteristische Gegenstände wie ein Schwert vom koreanischen Typ³⁰⁰ oder seine Nachahmungen nachweisbar wären. Die Awaren haben während des Beginns ihrer Herrschaft ihre Toten in Einzelgräbern versteckt oder die in der Ferne Gefallenen symbolisch bestattet³⁰¹. Neben den Kriegsstraßen und Flüssen, an Beobachtungsposten

von Übergängen, neben Furten haben sie ihre ersten Siedlungsplätze angelegt³⁰² und in deren Umgebung die ersten Kleinfriedhöfe³⁰³. In Westungarn (Transdanubien) sind solche Gräberfelder von „einer Generation“ in Andocs-Ujhalastó³⁰⁴ und Mór-Akasztódomb³⁰⁵ zu finden.

Zu Beginn der **Zweiten Generation** der Awarenzeit mag eine Familie das Gebiet von Halimba erhalten haben. Für den kriegerischen Aufmarsch mußten sie die Ruhe und den Nachschub aus dem Hinterland sichern. In Halimba organisierten sie die Rinderzucht. Für diese Tätigkeit braucht man keine große Zahl von Arbeitern, was der über lange Zeit gebrauchte Gräberfeld mit der verhältnismäßig geringen Zahl von Gräbern beweist. Nach der Festigung der inneren Sicherheit mag die Familie neben der Quelle von Szélesvölgy ihre Zelt aufgeschlagen und die Toten im nahen Hain bestattet haben (Abb. 2.). Die Einheimischen im Dienst der awarischen (?) Familie wurden gleichfalls dort bestattet. Der nach 600 Jahren wieder geöffnete gemeinsame Gräberfeld vermittelt das Bild einer wirtschaftlich und politisch zusammengewachsenen Bevölkerung.

Die sich an diesen Gräberfeldteil anschließenden ungestörten Gräber kennzeichnet eine gewisse Wandlung. Der Säbel mit geradem Griff (Grab 85)³⁰⁶, die sich ein wenig verbreiternden Bogendeckplatten, Zopfspangen, voneinander abweichende Gürtelbeschlüge und Ohrgehänge kommen vor. Gürtelbeschlüge die den Awaren fremd waren, gelangten in Grab 203³⁰⁷ und 192³⁰⁸. In den dazugehörigen Frauengräbern fanden sich hauptsächlich Ohrgehänge aus Metallkugeln. Die Veränderung tritt mit den inneren Aufstand und der Aufgabe der Gebiete östlich der Karpaten ein: die **Dritte Awarische Generation**.

Nach der zweiten großen Erschütterung des altbulgarischen Reiches verstärkte sich im Karpatenbecken der byzantinische Einfluß (**Vierte Generation**). Bei den Männern treten Beschläge mit Glaseinlagen, bei den Frauen gepreßte Doppelspangen, Halsringe und bei beiden auf der Töpferscheibe geformte Gefäße auf. Im Kreis der Bevölkerung blieben für kurze Zeit die abwechslungsreichen Ohrgehänge; bei einer Gruppe sind kleinringige, mit Metallhalbkugeln abgeschlossene kegelförmige Ohrgehänge charakteristisch.

Am Rand des unteren Gräberfeldes, als man in das Grab 106 greifengestaltige gepreßte Gürtelbeschlüge einlegte, hielten sich im Karpatenbecken schon die Träger von gegossenen Gürtelbeschlügen, die zur Macht drängten, auf, doch bestattete man in Halimba die Toten noch nach der üblichen Sitte: **Fünfte Generation**.

Die Träger der gegossenen Gürtelbeschlüge haben, nachdem sie ihre Macht über die besetzten Gebiete gesichert hatten, auch die Gebiete abseits der Hauptwege umstruktuiert: **Sechste Generation**. Das bisher benutzte Gräberfeldgebiet wurde neu aufgeteilt und an vier Stellen entsprechend den vorher entstandenen Großfamilien erneut bestattet. In der sog. mittleren Grabgruppe wurden nach Osten auf dem rechten, nach Westsüdwesten auf dem linken Flügel gleichzeitig bestattet. Die Funde des in dieser Gruppe in der Mitte angelegten Grabes 143 kennzeichnen klar die neue politische und wirtschaftliche Macht. Bei den späteren Bestattungen wurde schon weniger ein früheres Grab beachtet und häufig darauf bestattet.

Die awarischen Männer der **Siebenten Generation** erhielten uneingeschränkt die gegossenen Gürtelbeschlüge bis zum franko-bajuwarischen Angriff³⁰⁹. Wer von den Überlebenden des Krieges früher solche Gürtel besessen hatte, wurde auch in dem ersten Drittel des 9. Jahrhunderts mit diesen bestattet: **Achte Generation**.

In dem zweiten Drittel des Jahrhunderts mußte wegen der schwindenden Vorräte eine Mangelsituation eintreten, die sich im unvollständigen Gürtelschmuck und im nicht gleichförmigen Stil widerspiegelt: **Neunte Generation**.

In dem letzten Drittel des 9. Jahrhunderts kontrollierten die in franko-bajuwarischen Diensten Stehenden die waldreichen Gebiete des Bakony und um Veszprém und beherrschten diese später³¹⁰. Die franko-bajuwarischen Christianisierungsversuche traten in den Vordergrund: **Zehnte Generation**. Ihr Fundmaterial ist mit dem späten Material der Gräberfelder von Sopronkőhida³¹¹, Keszthely-Fenekpuszta³¹² und Letenye³¹³ zu vergleichen, wie dies in den großen awarischen Gräberfeldern vorkommt.

Die landnehmenden Ungarn haben das gemeinsame awarisch-ungarische Gräberfeld in dem Gebiet von Halimba-Cseres bestimmt³¹⁴.

Anmerkungen

¹ Zwischen der Tormás-Quelle und der Straße nach Lórinte im Sumpfschlamm; die Funde gelangten ins Bakonyi Museum, Veszprém.

² I. Lengyel, A halimbai kora-vaskori temető – Das früheisenzeitliche Gräberfeld von Halimba. ArchÉrt 86 (1959) 159–169.

³ MNM–Ad, Inv.-Nr. 92. H. II.

⁴ Gy. Török, Rómaikori faházak nyomai Halimbán – Spuren römerzeitlicher Holzhäuser in Halimba. FolArch 13 (1961) 67–68.
⁵ Ebd. 63–71.

⁶ E. B. Bónis, Römerzeitliche Gräber in Halimba. FolArch 12 (1960) 91–110.

⁷ MRT 3 (1970) 101–102.

⁸ A. a. O. Ebd.

⁹ A. Sz. Burger, Későrómai sírok Halimbán – Spätromische Gräber in Halimba. FolArch 19 (1968) 87–98.

¹⁰ MNM–Na, Inv.-Nr. 61. 43. 1–8.

¹¹ VBM Sz. N. II. 54. 16. Bei der Neuinventarisierung erhielt das Material die Inv.-Nr. 56. 20. 1–10.

¹² Damalige Museumseintragung: „18. Aug. 1921. Awarisches Gräberfeld. Fund von György Csorba jun. Das Hochwasser im Frühjahr 1921 hatte aus dem Gräberfeld zwei Skelette freigespült. Gy. Csorba sammelte die Beigaben. Der Platz liegt ca. 700 m von der Siedlung Halimba entfernt. Die Grabgrube wurde gesucht und nachdem die Lage des Skeletts festgestellt wurde, wurde das Grab erneut mit Erde bedeckt. Das Skelett aus Grab d ist vollkommen zerfallen. Beigabe: ein spiralförmiger Bronzering. Die Lage des Skeletts: Blickrichtung von NNW nach SSO. In ausgestreckter Lage, die Arme an den Körper gelegt. Die wahrscheinlichen Angaben: Grab a: Frau, Grab b: Mann, Grab c: Frau.“ Demnach wurde Grab a und b von Gy. Csorba, Grab c und d von Gy. Rhé untersucht. Im Laufe der Ausgrabungen wurden diese Gräber erneut gefunden und mit den Nummern 1–4 versehen.

¹³ MNM–Ad, Inv.-Nr. 424/1961, 39/1962, 307/1962, 103/1964, 135/1965, 152/1967.

¹⁴ MNM–Na, Inv.-Nr. 63. 2. 1–438, 64. 20. 1–462, 65. 11. 1–583, 66. 20. 1–623.

¹⁵ MNM–Na, Inv.-Nr. 67. 6. 1–18.

¹⁶ Török 1962.

¹⁷ Török 1976, 351–365.

¹⁸ Für kurze Zeit nahmen an der Freilegung Gy. Dezső, É. Garam, Á. Salamon, S. Szatmári und W. Coblenz teil. Ihnen allen gilt mein besonderer Dank.

Die ursprüngliche Reihenfolge der Kapitel wurde aus redaktionellen Gründen verändert, dadurch ist die Beschreibung der Gräber nach vorne gerückt.

¹⁹ Kovrig 1963. 109.

²⁰ Török 1969, 79–98.

²¹ H. W. Böhme, Der Awarenfriedhof von Alattyán, Kom. Szolnok. SF XXIV (1965) 33, Typentafel I. 17.

²² Török 1973, 2. Taf. 8, 13, 18, 22–24.

²³ Kovrig 1975, 2. 174, Grab 124.

²⁴ Mit U. wird die untere Schicht, mit O. die obere Schicht bezeichnet.

²⁵ Gy. Török, Halottcsontkítás egy dunavarsányi avar sírban – Leichenverstümmelung in einem Awarengrab von Dunavarsány. FolArch XXIII (1972) 183–194.

²⁶ Die Bestimmung der Tierknochen wurde aus den Inventareinträgen von S. Bökönyi übernommen.

²⁷ D. Csallány, Frühawarische Gefäße in Ungarn, Dolg. Szeged XVI (1940) 141–142, Taf. XVIII–XIX.

²⁸ D. Bialeková, Zur Frage der Genesis der gelben Keramik aus der Zeit des Zweiten awarischen Kaganats im Karpatenbecken, Symposium über die Problematik der Besiedlung des Karpatenbeckens im VII–VIII. Jahrhundert. Nitra 1966.

²⁹ Gedrehte Gefäße aus grobem Material kommen in den Bestattungen der oberen Schicht häufiger vor.

³⁰ Die erneute Störung eines Grabes konnte aus der Erdzusammensetzung festgestellt werden.

³¹ Marosi–Fettich 1936, Taf. VI, 1–2.

³² Für die Bestimmung der römischen Münzen danke ich Katalin B. Sey.

³³ Török 1936, 26–27.

³⁴ Csallány 1957, 1, 260 und 262.

³⁵ Török 1936, in Grab 24, 178, 220, 232, 243, 306 und 376.

³⁶ Török 1954, Taf. IX, 14–17.

- ³⁷ **Bóna** 1971, 1., 241–244.
- ³⁸ **Kovrig** 1957, 119–133, Grab 1 und 2.
- ³⁹ **Csallány** 1939, Csengele, Grab 1. Taf. VII, 1–3, 5–7, 11–13; **Garam** 1973, 134, Grab 22.
- ⁴⁰ **Kovrig** 1963, Grab 143, Taf. XXVII; **Török** 1973, 1. 117, Abb. 7.
- ⁴¹ **Kovrig** 1963, 106–107.
- ⁴² **Bakay** 1973, 13.
- ⁴³ Ebd. 12, und das Pferdegeschirr aus einem späterem Grab; **Eisner** 1952, Abb. 20.
- ⁴⁴ **Török** 1973, 1. 117, Abb. 7.
- ⁴⁵ **Bakay** 1973, 13, Zamárdi, Grab 10.
- ⁴⁶ Über die dreiteiligen Gürtelbeschlagsgarnituren, wie sie in Grab 192 gefunden wurden, sagt J. Werner, daß sie ursprünglich bei den Langobarden in Italien Mode gewesen sind und sich bei den Alemannen und Bayern erst seit dem zweiten Viertel des 7. Jh.s verbreitet haben (**Werner** 1974, 119–121).
- ⁴⁷ **László** 1974, 27–31, Abb. 47, 49 und 50.
- ⁴⁸ **Fettich** 1929, 68–110.
- ⁴⁹ Für diese Arbeiten ist ein dickeres Blech notwendig.
- ⁵⁰ Wir denken an die Kurzenriemenzungen bzw. an die Verbindung von Riemenflechtwerk und Tierdarstellung.
- ⁵¹ **Salamon–Erdélyi** 1971, Grab 18, 66, 77 und 97.
- ⁵² **A. Salamon**, Über die ethnischen und historischen Beziehungen des Gräberfeldes von Környe (VI. Jh.) *ActaArchHung* 21 (1969) 273–297.
- ⁵³ **Kovrig** 1963, 130–131.
- ⁵⁴ Ebd.
- ⁵⁵ **Kovrig** 1963, Grab 137 und 219, Taf. L.
- ⁵⁶ **Marosi–Fettich** 1936, Grab 7, Taf. II, 13–15. Unter den Beschlägen zum Pferdegeschirr gehörend aus Grab 20 in Solymár gibt es ähnliche viereckige Rankenbeschläge in großer Zahl. MNM Inv. 72. 3. 90; **Török** 1994, 10.
- ⁵⁷ **Z. Takács** hält dies für ein koptisches Plattenmotiv, vgl. dazu **Z. Takács**, Iranisch-Hellenistisches und Ostasiatisches in der Kunst der großen Völkerwanderung. *OZ* 17, 3/4 (1941) Abb. 13; **Török** 1973, 1. Grab D, Abb. 6, 15.
- ⁵⁸ Dieses Motiv ist auch auf Orientteppichen zu finden.
- ⁵⁹ **Csallány** 1939, Taf. VII, 13, 10–13; **Bakay** 1973, 31, 1–4.
- ⁶⁰ Nach den Forschungen von D. Csallány geschieht dies seit 720. *ArchÉrt* (1946–48) 356–357; *ActaArchHung* 2 (1952) 245–250.
- ⁶¹ **Kovrig** 1963, 139–140.
- ⁶² **Čilinská** 1975, 36, doch bei den Gräbern des 7. Jh.s kommt dies auch in Nähe des Fußes vor.
- ⁶³ **Török** 1954, in Grab 25 von Mór lag die „Augenperle“ oberhalb der Schulter, 56; Taf. XI, 16; **Erdélyi** 1958, Grab 26, 10.
- ⁶⁴ **Török** 1954, Taf. XI, 19.
- ⁶⁵ **Török** 1973, 1. Grab G, 124, Abb. 9. 4.
- ⁶⁶ **Kovrig** 1955, 30–44.
- ⁶⁷ Ebd.
- ⁶⁸ **Csallány** 1939, 28–30.
- ⁶⁹ Ebd. 5, Abb. 3. 6–7.
- ⁷⁰ **Kovrig** 1963, Grab 284. Der Bogen kam auch dort zusammen mit einer gepreßten Zopfspanne vor.
- ⁷¹ **Erdélyi** 1958, 68.
- ⁷² Ebd. und **László** 1942, 15–24.
- ⁷³ **László** 1955, 144–150.
- ⁷⁴ **Csallány** 1939, 28.
- ⁷⁵ **Gy. László**: Adatok a kunok tegezéről – Beiträge zur Kenntnis des kumanischen Köchers. *Néprajzi Értesítő* 32 (1940), 52; **B. Kürti**, Egy avar tegez rekonstrukciója – Rekonstruktion eines awarischen Köchers. *Acta Universitas Szegediensis, Acta Juvenum*, t. III, 16–27 und Taf. I–II.
- ⁷⁶ **Török** 1954, 58, Abb. 5.
- ⁷⁷ **Fettich** 1943, 37, Taf. XII, Grab 705.
- ⁷⁸ **É. Garam**, Avar nyereg Tiszafüredről – Ein awarischer Sattel von Tiszafüred. *ArchÉrt* 96 (1969) 83–90, Abb. 4. 1, 3.
- ⁷⁹ **Török** 1954, 55–56.
- ⁸⁰ **Csallány** 1939, 27.
- ⁸¹ **Erdélyi** 1958, 65–66.
- ⁸² **Gy. László**, Adatok a koronázási jogar régészeti megvilágításához – Contributions for the archaeological clarification of the coronation sceptre. *Szt. István Emlékkönyv III*, Budapest 1938, 519–558; **Erdélyi** (1958) 65–66.
- ⁸³ **László** 1942, 15–24.
- ⁸⁴ **I. Erdélyi**, Az avar kori csontmegmunkálás néhány kérdéséről – Sur quelques questions du façonnage de l'os à l'époque avar. *ArchÉrt* (1956) 46–50.

- ⁸⁵ Sós 1955, Grab 45, Taf. LIX, 10.
- ⁸⁶ Kovrig 1963, Grab 365, Taf. XXV, 11.
- ⁸⁷ Marosi-Fettich 1936, 44–50, Taf. VI, 39–40. In Alattyán kam es mit großkugeligen Ohrringen im Grab 84 vor, vgl. Kovrig 1963, Taf. LXIV, 1–3.
- ⁸⁸ Čilinská 1975, 82.
- ⁸⁹ Čilinská 1966, 164 und Taf. LIV, 328, Grab 5.
- ⁹⁰ Török 1936, ovale Schnallen auf Taf. XLIV–LXVI.
- ⁹¹ Ebd. Taf. LXII, Grab 146; Taf. XLIV, Grab 24.
- ⁹² Török 1936, 28.
- ⁹³ Fettich 1926, 32–34, Taf. IV–V.
- ⁹⁴ Török 1975, 1. Kiskörös P.M. Ähnliche gibt es auch unter der Zopfspangen: Grab 53, Fig. 5. 10–11. Sie stammen aus demselben Grab, in dem auch die gepreßten Beschläge, die mit der Darstellung eines Taubenpaares verziert sind, gefunden wurden.
- ⁹⁵ Horváth 1935, 62–63.
- ⁹⁶ Salamon-Erdélyi 1971, bietet für die Tauschierung zahlreiche Beispiele. Die Funktion des kleineren ovalen Beschlags bleibt ungeklärt.
- ⁹⁷ Kovrig 1963, 118 und Abb. 6.
- ⁹⁸ Hampel 1905, III, Taf. 164. 14–16; Bakay 1973, 302 in situ.
- ⁹⁹ Čilinská 1975, 65, I. Typ C; Salamon-Erdélyi 1971, Taf. 20. 1–2.
- ¹⁰⁰ Kovrig 1963, Grab 42 und 66; A. Lippert, Das awarenzeitliche Gräberfeld von Zwölfaxing in Niederösterreich (1969) 32–38.
- ¹⁰¹ Kovrig 1963, 2 und Grab 30.
- ¹⁰² Čilinská 1975, 65, I. Typ A und B.
- ¹⁰³ Ebd.
- ¹⁰⁴ Kovrig 1975, 3. Tiszaderzs, Grab 34, 230, Typ 2, Taf. XXIX, 1.
- ¹⁰⁵ Bakay 1973, 49, 6.
- ¹⁰⁶ Kovrig 1963, Grab 457, Taf. XLVIII, 11.
- ¹⁰⁷ Ebd. Grab 211, Taf. LXVII, Typ 1.
- ¹⁰⁸ Török 1973, 1. Grab K, Abb. 6. 1–2.
- ¹⁰⁹ Čilinská 1975, 65 und 91, Abb. 11. 2.
- ¹¹⁰ A. a. O. 65, Typ III–IV.
- ¹¹¹ Čilinská 1975, 75–76. Typ VII.
- ¹¹² Marosi-Fettich 1936, Taf. VI, 3–4.
- ¹¹³ I. Kovrig-J. Korek, Le cimetiére de l'époque avare de Csóka, ActaArchHung 12 (1960), Grab 46, Taf. CII, 12. 15.
- ¹¹⁴ In Devinska Nová Ves kam in Grab 466 zusammen mit einem Halsreifen ein ähnlicher Ohrring zum Vorschein, Eisner 1952.
- ¹¹⁵ Čilinská 1975, 82.
- ¹¹⁶ H. W. Böhme, Der Awarerfriedhof von Alattyán, Kom. Szolnok SF XXIV (1965) 33, Typentafel I, 15.
- ¹¹⁷ Kovrig 1963, Taf. XXIV, 45–46.
- ¹¹⁸ Čilinská 1966, 145–146, Abb. 11, Typ II. c.
- ¹¹⁹ Török 1954, Grab 22, Taf. XII, 3–4; Garam 1972, Abb. 3. 15, Grab 6.
- ¹²⁰ Kovrig 1963, Grab 42, Taf. LXII, 12.
- ¹²¹ Török 1936, 32.
- ¹²² Čilinská 1966, 160.
- ¹²³ Čilinská 1975, 86–87.
- ¹²⁴ Kovrig 1963, 27–28, Grab 233, Taf. IXI, 27.
- ¹²⁵ Bóna, A középkor hajnala. A gepidák és a langobárdok a Kárpátmedencében. – Der Anbruch des Mittelalters. Gepiden und Langobarden im Karpatenbecken. Budapest 1974, 104, Abb. 59.
- ¹²⁶ Papp 1962, Taf. X, 5.
- ¹²⁷ Bóna 1971, 1. 247–250 und ArchÉrt 97 (1970) 256–261.
- ¹²⁸ Lipp 1885, 71 und 119, 349.
- ¹²⁹ Čilinská 1975, 89, Abb. 10, 1.
- ¹³⁰ J. Gy. Szabó, Sírleletek Nagyréde-Ragyogóparton – Grabfunde in Nagyréde-Ragyogópart. EMÉ (1968) 35, Grab 3, Taf. VI, 11–12.
- ¹³¹ Čilinská 1966, 156–158, Abb. 13, 1.
- ¹³² A. a. O. Abb. 13, 5.
- ¹³³ Die symbolische Grabbeigabe einer Trense oder Trensenbruchstückes wird als Einfluß der awarischen Reiterhirten auf die ansässige Bevölkerung betrachtet.
- ¹³⁴ Motiv eines Wagenrades mit Speichen.
- ¹³⁵ Diese werden für ein Erzeugnis der ansässigen Bevölkerung gehalten.

- ¹³⁶ Erdélyi 1958, 63–64.
- ¹³⁷ Török 1994, 16. In Grab 63 war ein ähnlich starkes Punziereisen. MNM. Inv. 72. 3. 233.
- ¹³⁸ Csallány 1939, Taf. V, 13.
- ¹³⁹ A. a. O. Taf. V, 12.
- ¹⁴⁰ Trotzdem sie nicht durchbohrt sind, dürften sie zusammen mit den übrigen Fragmenten römischer Gegenstände, die ins Grab gelangt sind, am Ort gesammelt worden sein.
- ¹⁴¹ Török 1936, Grab 29, 87, 99, 133, 149, 229, 278, 330.
- ¹⁴² Csallány 1939, 28.
- ¹⁴³ Kovrig 1963, Taf. LXXIII, 1–3; Erdélyi 1958, 34, Taf. XXXIII, 14–15.
- ¹⁴⁴ Kovrig 1975, 2. Szob. 169 und 173.
- ¹⁴⁵ Kovrig 1963, 78–81. Das weist auf das Nachlassen der Tradition hin.
- ¹⁴⁶ Für Christen charakteristische Verehrungsgeste (orans).
- ¹⁴⁷ Das Anwinkeln der Arme kommt noch häufiger in den Gräbern der lokalen Bevölkerung aus dem 10. Jh. vor, s. Török 1962, 19–34.
- ¹⁴⁸ Der Pferdeschenkelknochen, neben den Schafsknochen und dem Gefäß gelegen, deutet nicht auf eine teilweise Pferdebestattung, sondern auf die Beigabe von Fleischspeisen hin.
- ¹⁴⁹ Mit vorübergehenden Rindermangel erklärbar.
- ¹⁵⁰ Zur Bestimmung der Parallelen: László 1942, 21, Taf. VI, 2–3.
- ¹⁵¹ Zu den Varianten aus Metall s. Erdélyi 1958, 67.
- ¹⁵² Gefäße aus vergänglichem Material haben oft keine Spuren hinterlassen.
- ¹⁵³ Auch die grobgeformten Gefäße hatten neben den gutgearbeiteten Tongefäßen als Grabbeigaben ihre Tradition, s. M. Párducz, A szarmatakor emlékei Magyarországon III. – Denkmäler der Sarmatenzeit Ungarns. ArchHung 30 (1950) Taf. 121, 24–26, 29, 38–40.
- ¹⁵⁴ É. Garam, A későavarkori korongolt sárga kerámia – Die spätaawarenzeitliche gelbe Keramik. ArchÉrt 96 (1969) 207–241.
- ¹⁵⁵ S. Szádeczky-Kardoss, Kuvrat fiának Kuberek a története és az avar-kori régészeti leletanyag – Die Geschichte von Kuvrats Sohn, Kubers und das archäologische Fundmaterial der Awarzeit. AT 15 (1968) 84–87, doch ist das Volk der gegossenen Beschläge nicht identisch mit denen, die mit Kuber kamen.
- ¹⁵⁶ Im übrigen Fundmaterial seit 600/610 verfolgbar.
- ¹⁵⁷ Die Lage der gelben Gefäße im Grab erfaßt die Tabelle bei É. Garam, ArchÉrt 96 (1969) 230. (vgl. Anm. 154.)
- ¹⁵⁸ Dies weist auf germanische Vorläufer hin.
- ¹⁵⁹ Dünnwandige Gefäße, die auf einer schnellaufenden Töpferscheibe geformt wurden, sind in diesem Gräberfeld ungewöhnlich.
- ¹⁶⁰ Török 1973, 2. Taf. 28, 1, Taf. 29, 1, Taf. 30, 1–5.
- ¹⁶¹ Auf späteren Gefäßen häufiger, s. Török 1962, 55.
- ¹⁶² A. a. O. bei den Gefäßen der zweiten Bestattungsphase.
- ¹⁶³ Eine kleine Schnalle oder eine einzelne Perle zwischen Schulter und Schädel traten in den Männergräbern meist zusammen mit Knochenplatten, mit denen das Bogenende verkleidet wurde, auf; s. Török 1954, Grab 25, Taf. XI, 16.
- ¹⁶⁴ Die ungestörten Gräber 38 und 51 können deshalb nur nach der zweiten Grabplünderrungswelle angelegt worden sein.
- ¹⁶⁵ Kovrig 1963, Grab 146, Taf. LX, 23–25.
- ¹⁶⁶ Török 1975, 2. Vesznek Grab 6. Taf. XXXVI, 7.
- ¹⁶⁷ A. a. O. Taf. XXXVI, 3; Garam 1975, 1. Homokmégy Grab 10, Taf. III, 6.
- ¹⁶⁸ Seine frühe Stellung beweist, daß es auch schon auf den gepreßten Gürtelbeschlägen ein häufiges Motiv ist, s. Török 1975, 1. Kiskörös-PM, 287, Grab 4.
- ¹⁶⁹ Bakay 1973, Taf. XXVIII, 7–13.
- ¹⁷⁰ Szabó 1975, Pilismarót, 247, Grab 4, 5–6.
- ¹⁷¹ Kovrig 1963, Grab 267, Taf. XX, 84.
- ¹⁷² Szabó 1975, Pilismarót, 266–267.
- ¹⁷³ Ein ähnliches Rankenmotiv tritt außer auf den gepreßten und gegossenen Gürtelbeschlägen auf Beinschnitzerein auf. Sós 1955, Taf. LXXI, 1.
- ¹⁷⁴ Török 1975, 2. Vesznek Taf. XXXVI, 8.
- ¹⁷⁵ Kovrig 1963, 158.
- ¹⁷⁶ Fettich 1926, Im Kapitel: „Fogazási ornamentika“ tiszta II. stílusú germán állatábrázolásokon – Zahnornamentik auf Darstellungen des II. germanischen Tierstils.
- ¹⁷⁷ Garam 1975, 1. Homokmégy-Halom, 14–15. Fig. 3, Grab 3, 2.
- ¹⁷⁸ Csallány 1957, 2. 109–136; N. Fettich, Symbolischer Gürtel aus der Awarzeit, MFMÉ 1957, 63. (Seine Annahme wird nicht übernommen.)
- ¹⁷⁹ Das breite Pflanzenmuster zur Köcherverstärkung aus Dunapentele, s. Fettich 1926, Taf. III, 2.

- ¹⁸⁰ Hampel 1905, III, Taf. 114, Csúny.
- ¹⁸¹ Čilinská 1975, 76-77. Ohne überzeugenden Beweis setzt sie den Beginn der Sitte in das 8. Jh.
- ¹⁸² Török 1973, 2. 44.
- ¹⁸³ László 1974, Abb. 114-117, Nagysurány.
- ¹⁸⁴ Garam 1975, 2. Szébeny, Grab 29, 55, 4-10.
- ¹⁸⁵ Garam 1975, 1. Homokmégy-Halom, 33, Fig. 12, 2-8.
- ¹⁸⁶ Török 1975, 1. Kiskörös-PM, Grab 62, Taf. XXXIII, 22.
- ¹⁸⁷ Török 1973, 2. Großriemenzunge aus Grab 16, 46, und Taf. 6. Abb. 5-7. Dieser Typ ist auch noch nach dem Kriegszug von Karl dem Großen nach Norden gelangt; vgl. J. Callmer, Problems related to a Gravefind from the outskirts of old Kristiania, Medelanden från Lunds Universitets Historiska Museum 1973-1974. Fig. 1.
- ¹⁸⁸ Gepreßter Rückplattenschmuck bei Garam 1975, 2. Szébeny I, Grab 2, Taf. VII, 1-2; gegossener bei Čilinská 1966, 262, 3a.
- ¹⁸⁹ Kovrig 1975, 1. Dévaványa, Grab 11, 144, Taf. XX, 2-3.
- ¹⁹⁰ Eisner 1952, 180-181, Abb. 80.
- ¹⁹¹ Nach Mitteilung von Z. Takács kann dieser Riemenzuentyp auf chinesische Vorgänger zurückgeführt werden.
- ¹⁹² Garam 1975, 1. Homokmégy Grab 49, 18, 16.
- ¹⁹³ s. Anm. 191.
- ¹⁹⁴ Im ersten Drittel des 9. Jh.
- ¹⁹⁵ Ohringe aus einem Draht mit S- oder Spiralede weisen auf die Abwanderung awarischer Goldschmiede hin.
- ¹⁹⁶ Die Fußbekleidung mit Perlen weist auf ein fremdes Element.
- ¹⁹⁷ Die breit endenden Bogendeckplatten aus Horn sind für gegossenen Gürtelbeschläge charakteristisch.
- ¹⁹⁸ Török 1954, 56.
- ¹⁹⁹ Abweichend von den awarischen Köchern, eventuell aus Rinde.
- ²⁰⁰ Sie wurde auch für das Treiben von zurückgebliebenen Rindern verwendet.
- ²⁰¹ Gegen die Kettenpanzerbehemdeten.
- ²⁰² Vgl. Pfeilspitzen aus den Gräberfeldern des 9. Jahrhunderts: Sopronkőhida, Keszthely-Fenekpuszta, Letenye.
- ²⁰³ Szőke 1955, 61.
- ²⁰⁴ Die miteinander verbundenen Reifen können als symbolische Trensen betrachtet werden. Sie kamen vor allem in Frauengräbern vor.
- ²⁰⁵ Diese sind auch als Pfeilspitzen zu gebrauchen.
- ²⁰⁶ Haarpinzetten gehören in den Gräberfeldern der lokalen Bevölkerung noch zu den häufigeren (Kiszombor), in der zweiten Hälfte der Awarenzeit schon zu den selteneren Beigaben, Kovrig 1963, 160.
- ²⁰⁷ Gleicherweise als Taschen-, Schlauch- und Beutelverschluß zu gebrauchen, wie diejenigen aus Geweih, Kovrig 1963, 160.
- ²⁰⁸ Török 1973, 2. 47-49.
- ²⁰⁹ Es konnte im ersten Fall beobachtet werden, daß die Verschlußplatte der beiden Öffnungen des Salzbehälters mit Metallnägeln befestigt gewesen ist.
- ²¹⁰ Marosi-Fettich 1936, 46, Abb. 19.
- ²¹¹ Marosi-Fettich 1936, 45-46, Taf. III.
- ²¹² Török 1973, 2. 48-49 und 55-59, Abb. 31, 34 und 35.
- ²¹³ Török 1936, 26-27.
- ²¹⁴ Der D-förmige Eisenschnallenreifen weist auf eine spätere Zeit hin, s. Török 1973, 2. Taf. 5, Bild 7 und 10.
- ²¹⁵ Kovrig 1963, 165-166.
- ²¹⁶ Horváth 1935, 61-62, Taf. 48. Die ähnlichen schachtelförmigen Brustspangen können auch als Reliquienbehälter gedient haben, wie z. B. die goldenen Brustspangen aus Dunapataj, s. László 1974, Abb. 134-135.
- ²¹⁷ A. a. O. auf Farbtafel VII.
- ²¹⁸ Garam 1975, 2. Szébeny I, 67, Grab 211, 3-4.
- ²¹⁹ Kovrig 1963, 163.
- ²²⁰ Kovrig 1975, 3. Tiszaderzs, 230, Fig. 14, Typ 4. B.
- ²²¹ Kovrig 1975, 2. Szob, 192, Fig. 21, Typ 3b.
- ²²² Aufgrund der Fragmente kann es sich um eine ähnliche Zusammenstellung gehandelt haben wie bei den goldenen, gegliederten Ohringen aus Grab 118. Das würde auch die Verstreuung der Stücke begründen.
- ²²³ Čilinská 1966, 145, Bild 11, Typ III. a-e.
- ²²⁴ Sós 1961, Taf. LVII, 9-11.
- ²²⁵ J. Korošec, Staroslovensko grobišče na Ptujskem gradu, Ljubljana 1950, Grab 287, Abb. 86.
- ²²⁶ Hampel 1905, Taf. 165, 10; Taf. 140, 9a.
- ²²⁷ Török 1973, 2. 49.
- ²²⁸ A. a. O. 52.
- ²²⁹ In dieser Zeit können diese nur als Schmuck betrachtet werden.

- ²³⁰ Kovrig 1963, 171.
- ²³¹ Die Drahtstücke sind zum Zusammenhalten des Zopfendes geeignet.
- ²³² Bei der Feldarbeit gefundene prähistorische Gegenstände.
- ²³³ Die Armreifen sind in der unteren Schicht hauptsächlich aus Eisen, in der oberen hingegen aus Bronze.
- ²³⁴ Lipp 1885, 71 und 119.
- ²³⁵ Čilinská 1966, 156–157.
- ²³⁶ A. a. O.
- ²³⁷ Wahrscheinlich ist diese ebenfalls prähistorischer Herkunft.
- ²³⁸ Erdélyi 1958, 53.
- ²³⁹ Kovrig 1963, Grab 216, Taf. LXVI, 9, zusammen in einem Grab mit einem älteren, gepreßten Brustspangenpaar.
- ²⁴⁰ Dies kann mit der Ausbreitung des Christentums in Verbindung gebracht werden.
- ²⁴¹ Kovrig 1975, 3. Tiszaderzs, 229, Grab 70, in situ, Fig. 13.
- ²⁴² Erdélyi 1958, 67, Grab 26, Taf. XII, 3 (aus Metall); Török 1975, 1. Kiskörös-PM, Grab 57.
- ²⁴³ Török 1973, 2. 49.
- ²⁴⁴ Gy. László: Adatok az avarság néprajzához – Contributi all'etnografia degli avari, ArchÉrt (1941–1942) 176–186.
- ²⁴⁵ Erdélyi 1958, 60–68.
- ²⁴⁶ Sós 1961, Taf. LX, 8.
- ²⁴⁷ Charakteristische Varianten dieser Beschläge sind aus Grab 20 in Káptalantóti bekannt; s. Bakay 1973, Taf. XXVIII, 1–13.
- ²⁴⁸ Gy. Török, The Kiskörös-Szücsi dűlő Cemetery. In: Avar Corpus 1, Budapest 1975, 318, Grab 7–8.
- ²⁴⁹ Fettich 1926, Taf. III. 2.
- ²⁵⁰ Das Begleitmaterial ähnlicher Schnallen s. Garam 1975, 2. Taf. XIV, 15–20, Taf. XV. 1–16.
- ²⁵¹ Čilinská 1975, 92, Abb. 12. In der vergleichenden Tabelle kennzeichnet sie den relativen Zeitunterschied der beiden Typen.
- ²⁵² Török 1973, 2. 44.
- ²⁵³ Die Lilien-Schuppen-Beschläge mit Blattschmuck und punziertem Hintergrund hält auch Kovrig 1963, 236 für die spätesten awarischen Beschläge.
- ²⁵⁴ Eisner 1952, Grab 512, 685, 758, 841.
- ²⁵⁵ Török 1973, 2. und die Randgräber der großen awarischen Gräberfelder.
- ²⁵⁶ Neben der Pfeilspitze mit Tülle weicht auch der Rinderlendenwirbel von den früheren lokalen Sitten ab.
- ²⁵⁷ Diese Bestattung kann später als das Männergrab 143 datiert werden.
- ²⁵⁸ Mit Zunahme der Bevölkerung und der Nachfrage vereinfachten die Goldschmiede ihre Arbeit. Anstelle des granulierten Übergangsteils der Ohringe verwendeten sie einen Spiraldraht oder ein gerieftes Bandstück.
- ²⁵⁹ O. Fischbach, Újabb leletek Hohenbergről és Krunglból – Neue Funde aus Hohenberg und Krungl. ArchÉrt XVII (1897) 135, 1–5.
- ²⁶⁰ Török 1973, 2. Grab 111, Taf. 23. 11.
- ²⁶¹ Möglich, daß Kinder auch später in der Nähe des Gruppenzentrums beigesetzt wurden.
- ²⁶² Die Beigabe eines Pferdefemur anstelle des Rinderfemur kennzeichnet eine vorübergehende Änderung der wirtschaftlichen Situation.
- ²⁶³ Sie wurden in Pilismarót zusammen mit reicher geschmückten Ohrringen, einer Nadel und Röhrenperlen gefunden; s. Szabó 1975, Pilismarót Grab 3, 246.
- ²⁶⁴ Der damaligen Eintragung zufolge, s. Anm 12.
- ²⁶⁵ Dazu s. I. Erdélyi, Neue Beobachtungen über das Material des spätaawarenzeitlichen Gräberfeldes in Pilismarót-Basaharc, ŠtZ 16 (1968) 97–102.
- ²⁶⁶ Hampel 1905, III., Taf. 165, 10, Taf. 140, 9; Sós 1961, Taf. LV, 12–14.
- ²⁶⁷ Aus dem Vergleich der Beigaben kann man auch auf die gesellschaftliche Stellung der beiden Großfamilien schließen. Höherstehende wurden in der mittleren Gräbergruppe bestattet.
- ²⁶⁸ Das gemeinsame Vorkommen dieser Gegenstände könnte nach Aufarbeitung des anthropologischen Materials besondere Bedeutung gewinnen.
- ²⁶⁹ A. a. O.
- ²⁷⁰ I. Kovrig–J. Korek, Le cimetière d'époque avare de Csóka. ActaArchHung 12 (1960) 262, Taf. XCVI–XCVII.
- ²⁷¹ B. Szőke, in: ArchÉrt 86 (1959) 34.
- ²⁷² Kovrig 1975, 1. Dévaványa, 145, Abb. 14, Typ 2b.
- ²⁷³ Garam 1975, 2. Szébény, 101, Abb. 27, Typ 4b.
- ²⁷⁴ Man vergleiche sie mit den Beigaben aus Grab 239 (mittlere Gräbergruppe).
- ²⁷⁵ Török 1973, 2. 52.
- ²⁷⁶ Die verzierte Bronzeglocke kann durch byzantinische Verbindungen zu den Awaren gelangt sein.
- ²⁷⁷ Szabó 1975, Pilismarót, 267, Taf. IV, d, 1.
- ²⁷⁸ Kovrig 1975, 3. Tiszaderzs, Taf. XX, 14.

- ²⁷⁹ B. Szóke lenkte das Augenmerk auf die Fertigung von Stücken mit punziertem Hintergrund im 9. Jahrhundert; s. B. Szóke, in: ArchÉrt 86 (1959) 34–36.
- ²⁸⁰ Hampel 1905, III., Taf. 322.
- ²⁸¹ S. Anm. 322.
- ²⁸² Szabó 1975, Pilismarót, 267, Typ III d.
- ²⁸³ Die Bezeichnung der beiden Flügel wurde ausgehend von der Belegungsrichtung des Hauptzweiges bestimmt.
- ²⁸⁴ Török 1973, 2. 47–49.
- ²⁸⁵ Die geringfügigen Abweichungen ergeben sich aus der Bearbeitung nach dem Guß und der Abnutzung während des Tragens.
- ²⁸⁶ Auch hier folgen sie erst später den großen Ohrringen.
- ²⁸⁷ Wie die Stücke in den Gräbern 2 und 155 von Homokmégy; s. Garam 1975, 1. Homokmégy, 15 und 25.
- ²⁸⁸ Die Pferdetibia aus dem Knabengrab kann mit den Pferdefemuren aus den Männergräbern 57 und 78 verglichen werden.
- ²⁸⁹ Das gemeinsame Auftreten von D-förmigen Eisenschnallen und Pfeilspitzen mit Tülle deutet in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts; s. Török 1973, 2. Taf. 5. 5–7.
- ²⁹⁰ Török 1973, 2. 50–51.
- ²⁹¹ In Kisköre handelt es sich um zeitliche und teilweise ethnische Unterschiede, daher ist es irreführend; s. É. Garam, Das awarenzeitliche Gräberfeld von Kisköre, FontArchHung 1979.
- Nach der Meinung von István Erdélyi konnte die Siedlung von Halimba wegen der geringen Einwohnerzahl nur in einer wirtschaftlichen und verwandtschaftlichen Einheit mit einer anderen nahestehenden Gruppe bestehen. Wir halten es für wahrscheinlich, daß die Viehzüchter von Halimba an den Sommer- und Winterweideplätzen Gräberfelder angelegt haben. Das beweist das zur Zeit der ungarischen Streifzüge eröffnete Gräberfeld Halimba-Cseres, wo wegen der Aufgabe der entfernteren Weideplätze für die 250jährige Belegung insgesamt 932 Gräber nachgewiesen werden konnten (Török 1962), während das awarische Gräberfeld nur 486 Gräber umfaßt.
- ²⁹² Bóna 1971, 1. 241.
- ²⁹³ Török 1954, Taf. IX–XI.; Salamon–Erdélyi 1971; Garam 1972, 132–135.
- ²⁹⁴ Korek 1943, Grab 33. Taf. XLIV. 7.
- ²⁹⁵ Garam 1972, 134. Abb. 5. 23–25.
- ²⁹⁶ Von den Beschlägen mit Pseudoanhänger oder in Doppelschildform gleichen die früheren jenen aus Akalán, Byzanz, Csengele, Keszthely-Fenekpuszta, Környe, Mezökomárom, Mór und die späteren jenen aus Igar-Tótipuszta.
- ²⁹⁷ Bóna 1971, 2. 296–297.
- ²⁹⁸ Bakay 1973, 5 und 13.
- ²⁹⁹ Garam 1972, Abb. 10. 21–41.
- ³⁰⁰ N. Ogasawara, Japanese Swords, Osaka 1978, Abb. 1.: „Swords mountings of tacki type with bronze ring pommels, excavated in Korea, 6th century.“
- ³⁰¹ Kovrig 1955, 163–192.
- ³⁰² Bóna 1973, In Dunaújváros sind auch die Vorläufer nachweisbar.
- ³⁰³ Salamon–Erdélyi 1971, In Környe wurde das Gräberfeld eine Generation länger benutzt.
- ³⁰⁴ Garam 1972, 132–134.
- ³⁰⁵ Török 1954, 54–59.
- ³⁰⁶ Die Rundklinge tritt später als die hier erwähnte auf, s. Grab 85.
- ³⁰⁷ Fettich 1929, 68–110.
- ³⁰⁸ J. Werner 1974, 119–121.
- ³⁰⁹ Deér 1965, I, 724–725.
- ³¹⁰ Kos 1936.
- ³¹¹ Török 1973, 2.
- ³¹² Sós 1961.
- ³¹³ E. Kerecsényi, IX. századi sírok Letenyén – Gräber aus dem 9. Jahrhundert in Letenye. FolArch 24 (1973) 135–151.
- ³¹⁴ Mit der Öffnung der Bauxitgrube in Halimba wurde ein heidnisches Gräberfeld aus dem 10.–12. Jahrhundert freigelegt (Török 1962). Dies forderte die Suche nach den unmittelbaren Vorgängern, deshalb hat der Autor auch das awarische Gräberfeld ausgegraben. Die Museen bewahren Material von mehreren zehntausend awarischen Gräbern, doch sind awarische Gräberfelder selten vollständig ausgegraben worden, und die Kontinuität der awarischen und postawarischen Gräberfelder an einem Ort ist bisher nirgends nachgewiesen.

Bei der Auswertung zeichnete sich überraschenderweise eine Trennung des Gräberfeldes in eine gut abgrenzbare frühere und eine spätere Phase ab. Es scheint, als ob die romanisierte Grundbevölkerung in der Siedlung fern von den pannonischen Kriegsstraßen und entgegen der Besetzung durch unterschiedliche nomadische Gruppen weiter gelebt und in dem Leben der Ankömmlinge eine Rolle gespielt hat. In den späten Bestattungen zeichnen sich gut die Gräbergruppen der wirtschaftlichen Einheiten der Großfamilien ab, von denen drei gleichzeitig in zwei Richtungen bestatteten, während bei einer Gruppe frühe Grabplünderungen zur Vernichtung eines „Flügels“ geführt haben mögen. Die gefundenen Tierknochen und Gefäße kennzei-

chen die Haupterwerbsquelle der Ortsansässigen in der Rinderzucht. Aufgrund der Beigaben können die Bestattungen nach „Generationen“ aufgeschlüsselt werden. Die erste awarische Generation hat ihre Toten nicht in diesem Gräberfeld bestattet; bis zur zehnten Generation verringert sich stark die Zahl der Ortsbewohner.

Die landnehmenden Ungarn begannen Transdanubien um 900 zu besetzen. Fürst Árpád überschritt die Donau und sicherte mit seinen Heerführern und Kapitänen zuvor die Linie der römischen Straße entlang der Donau. Árpád beauftragte Ösbő, den Vater von Szalók mit der Einnahme der Festung Veszprém. Nach Veszprém eroberten sie Vasvár. Zwischen 902 und 906 verwüsteten sie die bajuwarischen und mährischen Gebiete, 907 sicherten sie sich durch die Schlacht bei Pozsony (Preßburg) ganz Transdanubien. (Gy. Györffy, A magyarok elődeiről és a honfoglalásról – Über die Vorfahren der Ungarn und die Landnahme, Budapest 1958, 124, nach der Gesta Anonymi [vgl. D. Pajzs, Magyar Anonymus, Budapest 1926]). Zu dieser Zeit mag sich für sie die Gegend des Bakony derartig sicher gestaltet haben, daß sie mit ihren Familien unter anderem auch Halimba besetzen konnten. Die Einheimischen mußten spätestens zwischen 907 und 910 das Gräberfeld aufgeben.

Abkürzungen

Zeitschriften und Serien

ActaArchHung	Acta Archaeologica Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest
ADAM	Archäologische Denkmäler der Awarenzeit in Mitteleuropa. Begr. von D. Csallány, Bd. II. hrsg. von J. Szentpéteri
ArchÉrt	Archaeologiai Értesítő, Budapest
AFD	Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege Dresden, Berlin
ArchHung	Archaeologia Hungarica, Budapest
ASC	Archaeologica Slovaca, Catalogi, Bratislava
ASF	Archaeologica Slovaca, Fontes, Bratislava
AT	Antik Tanulmányok (Studia Antiqua), Budapest
Avar Corpus 1	Avar Finds in the Hungarian National Museum (Cemeteries of the Avar Period [567–829] in Hungary), Vol. 1, Ed. by Ilona Kovrig, Budapest 1975
Dolg. Kolozsvár	Dolgozatok az Erdélyi Nemzeti Múzeum Érem- és Régiségtárából Kolozsvár, Bd. 1–10. (1910–1919)
Dolg. Szeged	Dolgozatok a M. Kir. Ferencz József Tudományegyetem Régiségtudományi Intézetéből – Arbeiten des Archäologischen Instituts der Kgl. Ung. Franz-Josef Universtät, Szeged
EMÉ	Az Egri Múzeum Évkönyve, Eger
FolArch	Folia Archaeologica, Budapest
FontArchHung	Fontes Archaeologici Hungariae, Budapest
JPMÉ	A Janus Pannonius Múzeum Évkönyve, Pécs
MittArchInst	Mitteilungen des Archäologischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest
MFMÉ	A Móra Ferenc Múzeum Évkönyve, Szeged
MRT	Magyarország Régészeti Topográfiája, Budapest
OZ	Ostasiatische Zeitschrift, Berlin
PMÉ	Pécsi Múzeumi Értesítő, Pécs (Pécs Szabad Királyi Város Majorossy Imre Múzeumának Értesítője)
RégFüz	Régészeti Füzetek, Budapest
SF	Südostforschungen, München
SIA	Slovenská Archeológia, Bratislava
SMK	Somogyi Múzeumok Közleményei, Kaposvár
StudArch	Studia Archaeologica, Budapest
ŠtZ	Študijné Zvesti Archeologického Ústavu Slovenskej Akadémie, Vied, Nitra
SzVMK	A Szegedi Városi Múzeum Kiadványai – Veröffentlichungen des Städtischen Museums in Szeged, Szeged
VLVD	Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte, Dresden
VMMK	A Veszprém Megyei Múzeumok Közleményei, Veszprém

Sonstige Abkürzungen

B.	Breite
br.	bronzene
Br.	Bronze
f.	Frau
F.	Fundort
Fr.	Fragment
fr.	fragmentarisch
G.	Grab
gest.	gestört
Gr.	Grabgruppe
K.	Kind
Kn.	Knabe
l.	links
L.	Länge
m.	Mann
M.	Mädchen
O.	Grab der oberen Schicht
o.B.	ohne Beigaben
r.	rechts
Sch.	Schädel
Sk.	Skelett
T.	Tiefe
U.	Grab der unteren Schicht

MNM	Magyar Nemzeti Múzeum – Ungarisches Nationalmuseum, Budapest
MNM-Ad.	Magyar Nemzeti Múzeum Adattára – Archiv des Ungarischen Nationalmuseums, Budapest
MNM-Na.	Magyar Nemzeti Múzeum (Népvándorláskori anyagának leltára – naplója) – Inventar der Funde der Völkerwanderungszeit des Ungarischen Nationalmuseums, Budapest
VBM	Veszprém, Bakonyi Múzeum (Lackó Dezső Múzeum)

Literaturverzeichnis

- Bakay 1973** Bakay, K.: Az avarok időrendjéről – Zur Chronologie der Awarenzeit, SMK 1 (1973) 5–86.
- Barkóczi 1968** Barkóczi, L.: A 6th century cemetery from Keszthely-Fenekpuszta, ActaArchHung 20 (1968) 275–311.
- Bóna 1956** Bóna, I.: Die Langobarden in Ungarn, ActaArchHung 7 (1956) 183–244.
- Bóna 1971, 1.** Bóna I.: A népvándorlás kora Fejér megyében – Die Zeit der Völkerwanderung im Komitat Fejér, In: Fejér megye története az őskortól a honfoglalásig (Die Geschichte des Komitats Fejér von der Steinzeit bis zur Landnahme), I, 5, Székesfehérvár 1971, 221–314.
- Bóna 1971, 2.** Bóna, I.: Ein Vierteljahrhundert der Völkerwanderungszeit-Forschung in Ungarn (1945–1969), ActaArchHung 23 (1971) 265–336.
- Bóna 1973** Bóna, I.: VII. századi avar települések és Árpád-kori magyar falu Dunaújvárosban – Awarische Siedlungen aus dem 7. Jahrhundert und ein ungarisches Dorf aus der Arpadenzeit (11.–13. Jh.) in Dunaújváros, Budapest 1973.
- Čilinská 1966** Čilinská, Z.: Slawisch-awarisches Gräberfeld in Nové Zámky, ASF VII (1966) 1–300.
- Čilinská 1975** Čilinská, Z.: Frauenschmuck aus dem 7.–8. Jahrhundert im Karpatenbecken, SIA XXIII, 1 (1975) 63–96.
- Csallány 1933** Csallány, D.: A kunszentmártoni avarokori ötvössír – Das awarenzeitliche Goldschmiedegrab von Kunszentmárton, Szentes 1933, 1–54.
- Csallány 1939** Csallány, D.: Kora-avarkori sírleletek – Grabfunde der Frühawarenzeit, FolArch I–II. (1939) 121–180.
- Csallány 1957, 1.** Csallány, D.: A bizánci fémművesség emlékei, II, Bizánci csatok, csatveretek – Denkmäler byzantinischer Metallkunst, II, Byzantinische Schnallen, Schnallenbeschläge, AT 4 (1957) 250–274.
- Csallány 1957, 2.** Csallány, D.: Az átokháza-bilisicsi avarokori sírleletek – Grabfunde aus der Awarenzeit von Átokháza-Bilisics, MFMÉ (1957) 109–132.
- Deér 1965** Deér, J.: Karl der Große und der Untergang des Awarenreiches. In: Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben. Hrsg. W. Braunsfels. Bd. I. Persönlichkeit und Geschichte. Hrsg. H. Beumann. Düsseldorf 1965, 719–791.
- Eisner 1952** Eisner, J.: Devinská Nová Ves, Bratislava 1952, 1–411.
- Erdélyi 1958** Erdélyi, I.: A jánoshidai avarokori temető – Das awarenzeitliche Gräberfeld von Jánoshida, RégFüz II, 1 (1958) 1–81.
- Fettich 1926** Fettich, N.: Az avarokori műipar Magyarországon – Das Kunstgewerbe der Awarenzeit in Ungarn, ArchHung 1 (1926) 1–66.
- Fettich 1929** Fettich, N.: Adatok az ősgermán állatornamentika II. stílusának eredetkérdéséhez – Beiträge zum Entstehungsproblem des altgermanischen II. Stiles, ArchÉrt 43 (1929) 68–110.
- Fettich 1943** Fettich, N.: Győr története a népvándorláskorban – Die Geschichte Győrs in der Völkerwanderungszeit, Győr 1943, 1–71.
- Fettich 1965** Fettich, N.: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Pilismarót-Basaharc, StudArch 3 (1965) 1–152.
- Garam 1972** Garam, É.: Avar temetők Andocsán – Avar cemeteries at Andocs, FolArch XXIII (1972) 129–182.
- Garam 1975, 1.** Garam, É.: The Homokmégy-Halom Cemetery, In: Avar Corpus 1 (1975) 11–48.
- Garam 1975, 2.** Garam, É.: The Szebény I–III. Cemetery, In: Avar Corpus 1 (1975) 49–120.
- Garam 1976** Garam, É. Sz.: Adatok a középvavarkor és az avar fejedelmi sírok régészeti és történeti kérdéseire – Zu den archäologischen und historischen Fragen der mittleren Awarenzeit und der awarischen Fürstengräber, FolArch XXVII (1976) 129–147.
- Hampel 1905** Hampel, J.: Alterthümer des frühen Mittelalters in Ungarn Bd. I–III, Braunschweig 1905
- Horváth 1935** Horváth, T.: Az üllői és a kiskőrösi avar temető – Die awarischen Gräberfelder von Üllő und Kiskőrös, ArchHung 19 (1935) 1–128.
- Kiss 1967** Kiss, A.: Die Stellung der Keszthely-Kultur in der Frage der römischen Kontinuität Pannoniens, JPMÉ (1967) 49–59.
- Korek 1943** Korek, J.: A Szentes-kajáni avar temető – Das Awarengräberfeld in Szentes-Kaján, Dolg. Szeged 19 (1943) 1–129.
- Kos 1936** Kos, M.: Conversio Bagoariorum et Carantanorum, Ljubljana 1936
- Kovrig 1946/48** Kovrig, I.: Avarokori sírleletek Csengődről – Avar Finds from Csengőd, ArchÉrt (1946/48) 339–345.

- Kovrig 1955** Kovrig, I.: Contribution au problème de l'occupation de la Hongrie par les Avars, *ActaArchHung* 6 (1955) 163–192.
- Kovrig 1957** Kovrig I.: Kora-avarkori sírok Törökbálintról – Deux tombes avars de Törökbálint, *FolArch* IX (1957) 119–133.
- Kovrig 1963** Kovrig, I.: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Alattyán, *ArchHung* XL, Budapest 1963, 1–267.
- Kovrig 1975, 1.** Kovrig, I.: The Dévaványa Cemetery, In: *Avar Corpus* 1 (1975) 121–156.
- Kovrig 1975, 2.** Kovrig, I.: The Szob Cemetery, In: *Avar Corpus* 1 (1975) 157–208.
- Kovrig 1975, 3.** Kovrig, I.: The Tiszaderzs Cemetery, In: *Avar Corpus* 1 (1975) 209–240.
- László 1942** László, Gy.: Adatok az avarság néprajzához IV. – Angaben zur Volkskunde der Awaren IV, *Emlékkönyv Gerevich Tibor születésének hatvanadik fordulójára* (Tibor Gerevich-Festschrift), Budapest 1942, 16–24.
- László 1944** László, Gy.: A honfoglaló magyar nép élete – Das Leben der landnehmenden Ungarn, Budapest 1944, 1–512.
- László 1955** László, Gy.: Études archéologiques sur l'histoire de la société des Avars, *ArchHung* 34 (1955) 1–296.
- László 1974** László, Gy.: *The Art of the Migration Period*, Budapest 1974
- Lipp 1885** Lipp, W.: *Die Gräberfelder von Keszthely*, Budapest 1885
- LRBC** Hill, P. V.–Kent, J. P. C.–Carson, R. A. G.: *Late Roman Bronze Coinage*, Vol. 1–2, London 1960
- Marosi–Fettich 1936** Marosi, A.–Fettich, N.: Dunapentelei avar sírleletek – Trouvailles avars de Dunapentele, *ArchHung* 18 (1936) 1–105.
- Papp 1962** Papp, L.: A bólyi avarkori temető – Der awarenzeitliche Friedhof von Bóly, *JPMÉ* 7 (1962) 163–193.
- Papp 1963** Papp, L.: A nagyharsányi avarkori temető – Das awarenzeitliche Gräberfeld von Nagyharsány, *JPMÉ* 8 (1963) 113–141.
- RIC** *The Roman Imperial Coinage*, Vol. IX Ed. by Sutherland, C.H.V.–Litt, D.–Carson, R. A. G., London 1951
- Salamon–Erdélyi 1971** Salamon, Á.–Erdélyi, I.: Das völkerwanderungszeitliche Gräberfeld von Környe, *StudArch* 5 (1971)
- Sós 1955** Sós, Á. Cs.: Le deuxième cimetière avar d'Üllő, *ActaArchHung* 6 (1955) 193–230.
- Sós 1961** Sós, Á. Cs.: Újabb avarkori leletek Csepel szigetéről – Neuere awarenzeitliche Funde auf der Insel Csepel, *ArchÉrt* 88 (1961) 32–51.
- Szabó 1964–1965** Szabó, J. Gy.: Das Weiterleben des Spätawarentums auf dem Alföld im X. Jh., *MFMÉ* (1964–1965) 61–71.
- Szabó 1965** Szabó, J. Gy.: Az egri múzeum avarkori emlékanyaga I: Koraavarkori sírleletek Tarnaméráról – Awarenzeitliche Denkmäler im Museum Eger I: Frühawarenzeitliche Grabfunde aus Tarnaméra, *EMÉ* 3 (1965) 29–71.
- Szabó 1975** Szabó J. Gy.: The Pilismarót Cemetery, In: *Avar Corpus* 1 (1975) 241–281.
- Szőke 1955** Szőke, B.: IX. századi sírok Sopronkőhidán – 9th century graves at Sopronkőhida, *Soproni Szemle* IX (1955) 55–68.
- Török 1936** Török, Gy.: A kiszombori germán temető helye népvándorláskori emlékeink között – Das germanische Gräberfeld von Kiszombor und unsere Denkmäler der Völkerwanderungszeit, *Dolg. Szeged* XII (1936) 101–177.
- Török 1954** Török, Gy.: Kora-avar sírok Mórán – Tombes avars de haute époque à Mór, *ArchÉrt* 81 (1954) 54–60.
- Török 1962** Török, Gy.: Die Bewohner von Halimba im 10. und 11. Jahrhundert, *ArchHung* XXXIX Budapest 1962, 1–169.
- Török 1969** Török, Gy.: Kétrétegű temetkezések a halimbai avar temetőben – Sépultures à deux couches dans le lieu de sépulture avar de Halimba, *FolArch* XX (1969) 79–98.
- Török 1973, 1.** Török, Gy.: VII. századi sírok Kerepesről – Gräber aus dem 7. Jahrhundert in Kerepes, *FolArch* XXIV (1973) 113–134.
- Török 1973, 2.** Török, Gy.: Sopronkőhida IX. századi temetője – The Cemetery of Sopronkőhida in the 9th century, *FontArchHung* Budapest 1973, 1–116.
- Török 1975, 1.** Török, Gy.: The Kiskőrös Pohibuj-Mackó-dűlő Cemetery, In: *Avar Corpus* 1 (1975) 283–304.
- Török 1975, 2.** Török, Gy.: The Visznek Cemetery, In: *Avar Corpus* 1 (1975) 321–345.
- Török 1976** Török, Gy.: Das Weiterleben der einheimischen Bevölkerung in Halimba während der awarisch-frühungarischen Besiedlung, In: *Festschrift für Richard Pittioni zum siebzigsten Geburtstag*, *Archaeologia Austriaca*, Beiheft 14, Wien (1976) 351–365.
- Török 1994** Török, Gy.: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Solymár. (Das Awarische Corpus, Beihefte I), Debrecen–Budapest 1994, 1–176.
- Werner 1962** Werner, J.: *Die Langobarden in Pannonien*, Bd. I–II, München 1962.
- Werner 1974** Werner, J.: Nomadische Gürtel bei Persern, Byzantinern und Langobarden, In: *La civiltà dei Langobardi in Europa*, *Accademia Nazionale dei Lincei Roma*, vol. 271. (1974) 109–139.

Bibliographie Gyula Török
(chronologisch geordnet)

Adatok a magyarországi vandál kérdéshez
Angaben zur ungarländischen Wandalenfrage
Dolg. Szeged IX–X (1933–34) 1934, 190–198, 199–205.

Bronzkori telep a Hunyadi-halomban
(Eine bronzezeitliche Siedlung im Hunyadi-halom)
Dolg. Szeged XI (1935) 153–155, 156–158, Taf. XXVIII–XXIX

Kőkori telep a hódmezővásárhelyi Hámszárító csárda helyén
(Eine steinzeitliche Siedlung unter der Gastwirtschaft Hámszárító bei Hódmezővásárhely)
Dolg. Szeged XI (1935) 238, 239, Taf. XXI, Abb. 16, 22, 23.

A kiszombori germán temető helye népvándorláskori emlékeink között
(Das germanische Gräberfeld von Kiszombor und unsere Denkmäler der Völkerwanderungszeit)
Diss. Phil. Univ.
Szeged, 1935, 1–56, Taf. XLIV–LXVI

A kiszombori germán temető helye népvándorláskori emlékeink között
Das germanische Gräberfeld von Kiszombor und unsere Denkmäler der Völkerwanderungszeit
Dolg. Szeged XII (1936) 101–154, 155–177, Taf. XLIV–LXVI, Abb. 1–2.
(= SzVMK VI [1936] 1–56, 57–79.)

Szalmahengerlő (-hengerező)
(Strohwalze)
Népünk és Nyelvünk 9 (1937) Szeged, 76–77.

Az őskőkor emberének nyomai Baranyában
(Spuren des Urmenschen im Komitat Baranya)
PMÉ 1939–1940, 4–5.

Római leletek a pécsi Mátyás király fogadó helyén
(Römische Funde unter dem Gasthof König Matthias)
PMÉ 1939–1940, 20–26, Taf. III–IV, Abb. 1.

Történeti Osztály
Pécs Szab. Kir. Város „Majorossy Imre“ Múzeumának 1940. évvégi állapota
(Historische Abteilung des „Imre Majorossy“ Museums im Jahre 1940)
PMÉ 1939–1940, 89–92.

A Lengyeltótiban előkerült bronzlelet
(Der Bronzefund aus Lengyeltóti)
Dolg. Szeged XVI (1940) 57–64, 65, Taf. I–II

Kelta sír és illyr urnasírok Cserszegtomajon
(Ein Keltengrab und illyrische Urnengräber in Cserszegtomaj)
Dolg. Szeged XVI (1940) 66–76, 77–78, Taf. III–IV

A Városi Múzeum régiséggyűjteményének újabb jelentős szerzeményei
(Neue bedeutende Funde im Besitz des Pécs-er Stadtmuseums)
PMÉ 1941, 3–6, 6.

Szökröny – sarcophag
(Truhe – Sarkophag)
PMÉ 1941, 76–79, 79–83, címlapkép (Abb. des Titelblattes)

A pécsi belvárosi templom bővítésénél előkerült római leletek
(Le trovate romane rinvenute in occasione dell'ampliamento della chiesa di Pécs Belváros)
FolArch III–IV (1941) 125–133, 133–137, Taf. I–V

Városi és népi kultúra az emlékművek megvilágításában
(Städtische und Volkskultur im Licht der Denkmäler)
Művészeti Hetek, Pécs, 1941, 52–55.

Újabb leletek a zóki Várhegytetőről
(Neue Funde vom Burgberg in Zók)
PMÉ 1942, 10–19, Taf. I–IV, Abb. 1.

Bronzkori és római kultúrréteg a Majláth utcában
(Bronzezeitliche und römische Schichten in der Majláth Strasse)
PMÉ 1942, 20–21, Abb. 1.

Római kori sírkamrák Pécs Felső-Sétaterén
(Grabkammern aus der Römerzeit an der oberen Promenade von Pécs)
ArchÉrt Ser. III. Vol. III (1942) 207–211, 211–215, Taf. XXIV–XXVI

Pécs története a honfoglalásig. Múzeumok, könyvtárak, levéltárak, nevezetesebb építmények, szobrok és emlékművek; Zárszó.
(Die Geschichte von Pécs bis zur Landnahme. Museen, Bibliotheken, Archive, bedeutende Bauwerke, Plastiken und Denkmäler; Schlusswort)
In: Pécsi útmutató (Pécs-er Wegweiser) Hrsg.: Török, Gyula.
Pécs 1943, 22–40, 164–195, 196.

Városok hírei
(Notizen über Städte)
Dunántúli Tudományos Gyűjtemény I. 1.
Pécs 1947, 84–89.

Pécs-Jakabhegyi földvár és tumulusok
(1947–48. évi próbaásatások eredményei)
(Zemljannaja krepot i kurgani v Jakobhegy okolo g. Pécs.
The Earthwork and Tumuli of Pécs-Jakabhegy.
The results of the trial-excavations in the years 1947/1948)
ArchÉrt 77 (1950) 4–7, 7–8, 8–9.

Kora-avar sírok Mór

(Tombes avares de haute époque à Mór)

(Ranneavarskie mogily v c. Mór)

(Frühawarenzeitliche Gräber in Mór)

ArchÉrt 81 (1954) 54–59, 59–60, Taf. IX–XII

Halimba-Cseres X–XII. századi temetője

(Mogilnik X-XII stoletii v Halimba-Cseres)

(Das Gräberfeld im X.-XII. Jh. von Halimba-Cseres)

FolArch VI (1954) 95–105, 207–208, Taf. XXIII–XXVIII.

Palotabozsok

In: Banner, János: Die Pécelér Kultur.

ArchHung XXXV (1956) 128–134, Abb. 34–40.

A szobi Vendelin-földek X–XI. századi temetője

(Le cimetière des X^e et XI^e siècles des terres „Vendelin“ de Szob)

FolArch VIII (1956) 129–135, 135–136, Fig. 35–36.

Die Bewohner von Halimba-Cseres nach der Landnahme

VLV 6, Leipzig 1959, 1–14, Abb. 1–14.

Garadna

In: Salamon, Ágnes–Török, Gyula: Funde von NO-Ungarn aus der Römerzeit II.

FolArch XII (1960) 160–171, Abb. 43–46.

A honfoglaló magyarság letelepülése

(Die Ansiedlung der landnehmenden Ungarn)

Élet és Tudomány Tudományos Kalendárium

Budapest 1960, 367–371.

Rómaikori faházak nyomai Halimbán

(Spuren römerzeitlicher Holzhäuser in Halimba)

FolArch XIII (1961) 63–70, 71, Abb. 20–22.

Die Bewohner von Halimba im 10. und 11. Jahrhundert

ArchHung XXXIX, Budapest 1962, 1–169, Abb. 1–36, Taf. I–C

Pogány kultusz emléke a sopronkőhidai temetőben

Trace of a Pagan Cult in the Cemetery at Sopronkőhida

FolArch XIV (1962) 83–92, 92–93, Abb. 29–35.

Beobachtungen bei der Freilegung des Gräberfeldes von Sopronkőhida

AFD 11–12 (1963) 464–482, Abb. 1–7.

Ein Gräberfeld aus dem IX. Jahrhundert (Sopronkőhida) (Seminarium quartum inernat. arch. slav.)

Budapest 1963, 1–9.

Rezensión: Régészeti tanulmányok. Szőke Béla: A honfoglaló és kora Árpád-kori magyarság régészeti emlékei; Fehér Géza–Éry Kinga–Kralovánszky Alán: A Közép-Duna-medence magyar honfoglalás és kora Árpád-kori sírleletei

Az MTA Társadalmi-Történelmi Tudományok Osztályának Közleményei XIV (1964) 73–74.

Ein Gräberfeld aus dem 9. Jahrhundert (Sopronkőhida)
ActaArchHung XVII (1965) 107–109.

Újabb régészeti feltárások Halimbán
(Neuere archäologische Freilegungen bei Halimba)
(Nouvelles inventions archéologiques à Halimba)
(Noveisie arheologiceskie raskopki v Halimbe)
VMMK 5 (1966) 69–78, 78–79, 79, 80, Abb. 1–8.

Das awarenzeitliche Gräberfeld von Halimba im VI.–IX. Jahrhundert (Symposium über die Besiedlung des Karpatenbeckens im 7.–8. Jh. Nitra–Malé Vozokany, 1966)
ŠtZ 16 (1968) 265–277, Abb. 1–6.

Kétrétegű temetkezések a halimbai avar temetőben
Sépultures à deux couches dans le lieu de sépulture avare de Halimba
FolArch XX (1969) 79–97, 98.

Avar kori sírok Pécelen
Awarenzeitliche Gräber in Pécel
FolArch XXII (1971) 85–95, 96, Abb. 1–5.

Quelques réflexions sur certains groupes de sépultures Avars
Conférence Internationale 1971 à Szeged
MittArchInst Beiheft 1 (1972) 143–149, Pl. 28–32.

Halottcsonkítás egy dunavarsányi avar sírban
(Leichenverstümmelungen in einem Awarengrab von Dunavarsány)
FolArch XXIII (1972) 183–192, 193–194, Abb. 1–8.

VII. századi sírok Kerepesről
Gräber aus dem 7. Jahrhundert in Kerepes
FolArch XXIV (1973) 113–132, 133–134, Abb. 1–11.

Sopronkőhida IX. századi temetője
(Mit einem Beitrag von Sándor Bökönyi: Tierknochenfunde)
(The Cemetery of Sopronkőhida in the 9th Century)
FontArchHung Budapest 1973, 1–130, Taf. 1–36.

The Kiskőrös Pohibuj-Mackó-dűlő Cemetery
In: Avar Corpus 1 Budapest 1975, 283–304, Fig. 1–8, Pl. XXXIII–XXXV

The Kiskőrös Cebe-puszta Cemetery
In: Avar Corpus 1 Budapest 1975, 305–311, Fig. 1–2.

The Kiskőrös Szúcsi-dűlő Cemetery
In: Avar Corpus 1 Budapest 1975, 313–320, Fig. 1–3, Pl. XXXIII

The Visznek Cemetery
In: Avar Corpus 1 Budapest 1975, 321–345, 1–13, Pl. XXXVI–XXXVII

Das Weiterleben der einheimischen Bevölkerung in Halimba während der awarisch-frühungarischen Besiedlung

In: Festschrift für Richard Pittioni zum siebzigsten Geburtstag
Archeologia Austriaca, Beiheft 14.
Wien 1976, 351–365, Abb. 1–6.

Fülep, Ferenc–Török, Gyula:

Ungarn (Spätantik-frühchristliche Kunst in Ungarn)

In: Brenk, Beat: Spätantike und frühes Christentum

Propyläen Kunstgeschichte Supplementband I

Frankfurt am Main–Berlin–Wien 1977, 310–316, Fig. 98–101, Abb. 384–393.

Az avar kor első és második felének temetkezései Halimbán

(Bestattungen aus der ersten und der zweiten Hälfte der Awarenzeit von Halimba)

Kandidátusi disszertáció tézisei (Thesen der Dissertation zur Erlangung des Grades eines Kandidaten bei der Ungarischen Akademie der Wissenschaften)

Budapest 1978.

Halimba

1. Awarenzetliches Gräberfeld (6.–9. Jh.). 2. Frühungarisches Gräberfeld (10.–12. Jh.)

In: Enzyklopädie zur Frühgeschichte Europas. (Arbeitsmaterial, Konzeption, Musterartikel) Red.: Herrmann, Joachim–Labuda, Gerard
Berlin 1980, 106–109.

Avar kori temető Csengelén (Szeged-Csengele, Feketehalom)

Awarenzetliches Gräberfeld in Csengele (Szeged-Csengele, Feketehalom)

MFME 1980–81, 43–61, 62, Taf. I–XIV

Awaren- und landnahmezeitliches Gräberfeld in Visznek (Komitat Heves)

AFD Beiheft 17 (Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte II, 1982) 41–56, Abb. 1–12.

Das awarenzeitliche Gräberfeld von Solymár

(Mit Beiträgen von Márta Ferencz und István Takács)

Hrsg.: Madaras, László

Das Awarische Corpus Beihefte I

Debrecen–Budapest 1994, 1–176, Taf. I–XXX

Avar kori lovasok Solymáron

Reiter aus der Awarenzeit in Solymár

JPMÉ 40 (1995) 53–60, 61, Taf. I–VII

(Pécs 1996, 53–68.)

The Csengele-Feketehalom Cemetery

Ed. by Madaras, László

Das Awarische Corpus Beihefte IV

Debrecen–Budapest 1995, 208–243, Pl. 1–7, XXVIII–XXIX

Das awarenzeitliche Gräberfeld von Halimba

Hrsg.: Madaras, László

Das Awarische Corpus Beihefte V

Debrecen–Budapest 1998, 1–254, Abb. 1–11, Taf. 1–87, Pläne I–III

Stichwörter für ADAM Bd. II

Budapest 1998 (im Druck)

- Csengele-Feketehalom (Kom. Csongrád)
- Dunavarsány – Hősök útja (Kom. Pest)
- Érd – Porcsinrózsa u. (Kom. Pest)
- Halimba – Belátó-domb (Kom. Veszprém)
- Halimba – Lőrintei út (Kom. Veszprém)
- Kerepes – Kavicsbánya (Kom. Pest)
- Mór – Akasztódomb (Kom. Fejér)
- Pécel – Lebuki-dűlő (Kom. Pest)
- Solymár – Téglagyár (Kom. Pest)
- Sopronkőhida – Teich-dűlő (Kom. Győr-Moson-Sopron)
- Visznek – Kecsehegy (Kom. Heves)

Die Bibliographie wurde zusammengestellt von J. Szentpéteri

Tabellen

The image shows a page of graph paper with a grid pattern. The word 'Tabellen' is printed in the center of the page. The grid is composed of small squares, typical of graph paper used for technical drawing or mathematics.

Verteilung der Funde in der unteren Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Unbestimmten Geschlechts	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Pfeilspitzen	Bogen, Köcher	Schwert, Axt	Eisenmesser	Eisenringe	Zopfspangen	Ohringe	Perlen	Brustspangen	Armreifen	Fingerringe	Spindelscheiben	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
2	+			+																			
5	+			+		+			+	+		+				+							+
6	+			+				+	+						+								
7		+		+		+															+		+
8			+	+																			
9		+				+						+			+	+					+		
10	+			+		+						+	+		+								+
11		+		+		+						+	+		+	+					+	+	
13		+		+	+	+										+					+		+
15		+			+	+									+	+					+		+
16		+										+			+	+		+	+		+	+	+
20		+			+	+						+			+	+		+		+			+
21	+			+					+			+											
23		+																				+	
26		+			+	+																+	+
27			+	+																			+
28		+		+											+								
30	+					+		+	+			+			+	+							+
32			+	+		+																	
33		+		+								+										+	+
40		+				+									+						+		+
42			+	+	+																+		+
43	+			+	+					+													
44	+			+									+										
46			+	+		+																	+
48		+		+		+						+									+	+	+
49		+		+		+						+											
50		+				+						+			+	+						+	+
61			+	+																			
62		+					+								+	+		+		+			+
63	+					+			+			+	+		+							+	+
64		+										+			+						+	+	+
65			+	+																			+
66	+			+		+			+			+	+										+
67		+				+						+	+		+	+		+	+		+	+	
68		+																					+
69			+	+																		+	+
70		+		+								+			+	+		+				+	

Verteilung der Funde in der unteren Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Unbestimmten Geschlechts	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Pfeilspitzen	Bogen, Köcher	Schwert, Axt	Eisenmesser	Eisenringe	Zopfspangen	Ohringe	Perlen	Brustspangen	Armreifen	Fingerringe	Spindelscheiben	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
71	+			+		+		+	+			+			+								
72		+				+						+	+		+	+						+	+
73	+					+	+		+			+	+									+	+
79			+	+	+																		
80		+				+						+			+					+			+
85	+				+	+	+		+	+	+	+										+	
86		+																				+	
87		+				+						+			+							+	
88		+													+					+		+	
89			+	+								+											
90		+		+		+									+						+		
91	+					+			+			+	+		+							+	
92		+				+						+	+		+						+		
94	+					+		+				+											
95			+	+		+																	
98		+				+						+			+	+					+	+	+
99			+			+													+				+
100	+			+																		+	
103		+										+			+	+						+	+
104			+																			+	
105		+		+		+							+		+	+						+	
106	+			+		+	+		+				+		+	+						+	+
107		+		+		+									+	+			+			+	
108	+			+		+		+				+		+								+	
109	+			+				+	+			+	+									+	
110		+										+			+						+		
111	+					+		+	+		+			+	+							+	
112	+			+								+										+	
113		+		+		+						+			+	+							
114		+		+											+						+		
115		+				+						+	+		+						+	+	
117		+				+						+			+							+	
118		+			+							+			+	+		+				+	
119	+			+																		+	
120		+		+		+							+		+						+	+	
121	+			+		+		+				+	+			?							
122	+					+						+	+		+							+	+
123		+				+						+			+					+		+	+
124	+			+		+			+			+										+	

Verteilung der Funde in der unteren Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Unbestimmten Geschlechts	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Pfeilspitzen	Bogen, Köcher	Schwert, Axt	Eisenmesser	Eisenringe	Zopfspangen	Ohringe	Perlen	Brustspangen	Armreifen	Fingerringe	Spindelscheiben	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
125	+			+																		+		
127		+		+								+	+		+								+	
128		+		+		+										+						+	+	+
129	+				+	+			+			+			+								+	
130	+			+																				
131	+			+	+	+		+																
134			+		+																			
137		+		+	+										+	+			+				+	
138		+		+											+	+								
141		+			+							+			+							+	+	
146			+																					
153	+					+	+	+	+			+		+	+								+	
154	+					+						+	+		+								+	
156		+													+	+								
157		+										+			+	+						+	+	
158			+																					+
159	+				+	+	+		+	+		+			+								+	+
160		+				+						+			+	+			+		+		+	+
162	+											+	+		+								+	+
165		+					+					+	+		+	+		+	+			+	+	+
166		+				+						+	+		+	+						+	+	+
167		+				+						+	+		+							+	+	+
169	+					+						+											+	
170		+				+										+							+	+
174	+			+		+			+			+	+										+	+
175	+					+			+			+	+		+								+	+
177	+			+		+																	+	+
180	+					+			+			+	+		+								+	+
185	+					+			+						+								+	
186	+					+			+			+	+			+							+	
190	+			+		+																	+	
191		+				+							+			+								+
192	+			+		+		?	+			+		+	+								+	
196	+			+		+			+			+	+										+	
201	+					+	+	+				+												+
203	+							+				+											+	
204		+		+	+												+			+		+	+	+
205			+																					
206		+										+			+			+	+					+

Verteilung der Funde in der unteren Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Unbestimmten Geschlechts	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Pfeilspitzen	Bogen, Köcher	Schwert, Axt	Eisenmesser	Eisenringe	Zopfspangen	Ohrhinge	Perlen	Brustspangen	Armreifen	Fingerringe	Spindelscheiben	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
207	+					+			+			+											
208		+																	+				+
209		+		?	+								+		+	+					+	+	
210		+				+						+			+	+				+			
211		+																		+			+
212			+																				+
213	+					+	+			+		+		+								+	
214	+					+							+										
215		+													+	+					+		+
216	+					+			+			+	+		+							+	+
219	+					+			+			+	+	+	+							+	
220	+				+																		
221		+				+						+			+	+		+			+		+
223	+			+	+	+							+									+	+
225		+		+		+						+			+					+		+	
229		+		+	+								+		+	+							+
231	+				+	+			+			+			+							+	+
232	+			+		+			+			+	+		+								+
234		+				+						+			+	+		+	+		+		+
236	+			+	+	+			+						+							+	
238	+			+	+				+			+										+	
240	+				+	+	+	+	+	+		+		+								+	
241			+																				
243			+										+										
245		+				+									+	+				+		+	
246		+				+						+			+					+		+	+
247	+				+	+						+											
248		+				+						+			+			+				+	+
249		+				+									+	+					+	+	+
250		+				+						+	+		+	+		+	+		+	+	+
252	+					+						+			+							+	+
254		+			+							+			+	+		+		+		+	+
255		+											+		+	+		+			+	+	+
256		+			?											+				+		+	+
257	+					+			+			+										+	+
258		+				+						+	+		+	+		+	+		+	+	+
259		+													+								+
260		+													+								+
261	+				+	+	+	+	+			+	+	+								+	+

Verteilung der Funde in der unteren Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Unbestimmten Geschlechts	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Pfeilspitzen	Bogen, Köcher	Schwert, Axt	Eisenmesser	Eisenringe	Zopfspangen	Ohringe	Perlen	Brustspangen	Armreifen	Fingerringe	Spindelscheiben	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
264			+																				
265		+				+						+							+		+	+	+
266		+														+	+		+		+	+	+
267			+																				
268	+					+	+	+				+			+								+
269	+					+						+											+
270	+					+						+											+
272		+											+		+	+					+	+	+
273	+					+						+	+		+								
274		+				+						+	+		+	+	+	+	+		+	+	+
275		+		+	+	+						+	+		+	+					+	+	+
277	+				+	+		+	+	+		+			+								+
279		+		+											+	+					+	+	+
285	+			+		+	+					+		+									+
286		+				+						+	+		+			+	+		+	+	+
287		+				+							+		+	+							+
288	+					+		+	+	+		+	+		+								+
289			+	+	+																		
290			+	+	+																		
292		+			+	+						+			+	+					+	+	+
293	+											+											
294		+			+										+	+							+
295			+			+						+											+
296		+				+						+			+								+
297		+										+				+		+			+	+	+
298		+													+				+		+	+	+
300			+	+																			
302	+				+	+	+	+	+			+	+										+
303	+			+		+		+															
304		+				+						+			+								+
315	+												+										
322			+	+	+																		
325		+				+									+								
326		+		+											+								+
327	+					+		+				+		+									+
328			+																				+
329		+																+				+	+
330		+										+									+		+
331	+					+		+				+			+								

Verteilung der Funde in der unteren Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Unbestimmten Geschlechts	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Pfeilspitzen	Bogen, Köcher	Schwert, Axt	Eisenmesser	Eisenringe	Zopfspangen	Ohringe	Perlen	Brustspangen	Armreifen	Fingerringe	Spindelscheiben	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
332	+											+											+
333		+										+			+	+							
334		+				+										+						+	
335		+													+	+							+
336		+				+						+	+		+	+						+	+
337	+					+			+			+	+										
338		+										+			?	+							
339		+				+									+						+	+	+
341	+			+	+	+	+																
342			+		+	+																	+
344		+				+						+			+	+						+	+
345			+																				
346		+													+						+		
347		+				+									+	+				+		+	+
348	+												+									+	
349		+		+		+						+										+	+
350	+					+	+					+	+									+	+
351	+					+			+			+	+									+	+
352		+										+			+	+					+	+	+
353			+	+																			+
354		+				+						+	+		+							+	+
355		+				+						+			+	+						+	
356		+													+	+							+
357	+					+			+			+	+		+	+						+	+
358		+				+						+			+	+		+	+		+	+	+
359		+				+							+		+	+					+	+	
360		+										+	+		+	+		+	+			+	+
361	+								+			+	+		+	+						+	
362		+										+	+		+			+	+		+	+	+
363		+													+	+		+				+	+
364		+													+	+			+			+	+
365		+													+						+	+	
366		+										+			+	+						+	+
369			+	+	+	+																	
370			+	+																		+	
371		+		+		+						+	+					+	+		+		
372			+										+						+				+
374	+					+																	+
375			+																				

Verteilung der Funde in der unteren Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Unbestimmten Geschlechts	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Pfeilspitzen	Bogen, Köcher	Schwert, Axt	Eisenmesser	Eisenringe	Zopfspangen	Ohringe	Perlen	Brustspangen	Armreifen	Fingerringe	Spindelscheiben	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
376	+					+						+												
380	+			+	+	+			+			+	+										+	+
381		+													+	+		+						
382	+					+	+	+	+			+	+											
383		+				+						+			+	+							+	+
384		+				+						+			+	+	+		+		+	+	+	
385	+					+			+			+						?					+	
387	+					+			+			+	+		+								+	+
389		+		+											+						+			
390	+			+	+				+						+									+
391	+					+						+	+										+	
392		+				+						+	+		+	+			+			+	+	
398			+																					+
401		+															+							+
403	+					+			+			+											+	+
406			+		+	+																	+	
407		+				+						+			+									+
413		+															+							+
419	+																						+	+
421	+			+		+			+			+	+										+	
422			+			+						+	+										+	
423		+													+	+				+		+	+	
424		+										+	+			+								+
425		+													+			+			+	+	+	
426		+				+						+	+		+	+			+		+	+	+	
427	+					+			+			+	+		+								+	
431			+																					
432			+									+												
434	+					+						+											+	+
435		+													+	+								
436		+													+	+								
439	+			+								+											+	+
440		+													+	+								
454			+																					+
468	+			+		+																	+	
470		+		+	+	+							+					+					+	
471		+		+		+						+								+			+	+
472		+		+												+					+			
473		+		+											+	+							+	

Verteilung der Funde in der unteren Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen und Mädchen	Unbestimmten Geschlechts	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Pfeilspitzen	Bogen, Köcher	Schwert, Axt	Eisenmesser	Eisenringe	Zopfspangen	Ohringe	Perlen	Brustspangen	Armreifen	Fingerringe	Spindelscheiben	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
476	+			+																			
478	+			+																		+	+
479	+					+			+			+			+								+
480		+		+		+						+				+					+	+	
481			+	+		+						+										+	
482			+	+		+						+											
484	+			+		+						+	+									+	
485	+			+		+	+			+												+	
486		+		+		+	+								+	+						+	

Verteilung der Funde in der oberen Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen u. Mädchen	Unbestimmten Geschl.	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Gegossener Beschlag	Pfeilspitzen	Stechahle	Eisenmesser	Ring	Nadel	Ohringe	Perlen	Brustspange	Armreifen	Fingerringe	Römisches Geld	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße	Feuerstein	Kette	Rassel	Übriges
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
1		+		+		+							+		+				+				+				
3			+	+																							
4		+		+															+								
12			+	+	+								+														
14	+				+							+										+	+				
17		+				+									+	+			+			+				+	
18	+				+	+			+	+		+										+	+				
19		+			+	+									+	+							+				
22		+														+					+						
24		+																			+		+				
25	+				+	+				+												+	+				
29		+													+	+		+	+	+	+	+	+				
31		+										+			+	+		+	+			+	+				
34		+		+	+							+				+						+					
35	+			+					+	+		+	+									+	+				
36		+		+		+						+				+					+	+	+				
37		+		+		?						?				+						+	+	+			
38		+				+						+			+	+			+			+	+				
39	+			+					+													+	+				
41		+			+																						
45	+			+		+			+			+	+							+				+			
47		+		+		?			+							+			+		+	+	+				+
51	+					+		+		+	+	+										+	+				
52	+									+		+	+									+					
53		+				+						+			+	+		+			+	+	+				
54		+				+						+			+	+					+	+					
55	+											?															
56		+				+						+		+	+	+	+		+		+	+	+				
57	+					+				+	+	+	+						+			+	+				+
58		+												+	+	+				+			+				
59	+					+			+	+	+	+	+									+	+				+
60	+					+			+	+	+	+	+									+	+				
74	+			+		+																		+			
75	+			+		+							+														
76		+													+	+						+	+				+
77		+													+				+		+	+	+				
78	+					+			+		+	+	+									+	+				
81			+																			+	+			+	

Verteilung der Funde in der oberen Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen u. Mädchen	Unbestimmten Geschl.	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Gegossener Beschlag	Pfeilspitzen	Stechahle	Eisenmesser	Ring	Nadel	Ohringe	Perlen	Brustspange	Armreifen	Fingerringe	Römisches Geld	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße	Feuerstein	Kette	Rassel	Übriges	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
82	+					+																+	+					
83		+													+						+		+					
84	+			+	+	+			+														+					
93	+					+			+			+																
96		+				+									+	+				+			+	+				
97			+	+																				+				
101		+				+									+													
102		+		+											+									+				
116			+		+																			+				
126		+			+										+	+				+								
132		+			+							+			+					+			+	+				
133		+														+								+				
135	+				+	+				+			+		+									+				
136	+				+							+												+				
139		+				+						+			+	+						+	+	+				
140		+														+												
142		+				+										+							+	+				
143	+					+	+	+	+	+		+			+								+	+				
144		+													+	+				+	+							
145			+	+		+									+								+					
147	+			+		+			+																			
148	+					+			+				+										+	+				
149	+					+						+											+	+				+
150			+	+																				+				
151	+					+	+		+				+		+								+	+				
152		+												+	+							+		+				
155			+			+																						
161			+	+	+																							
163		+			+	+						+			+	+				+		+	+					
164			+	+																								
168		+		+		+							+		+	+			+	+			+	+		+		
171		+				+						+	+		+	+			+				+	+				
172		+														+			+								+	
173		+			+							+			+	+	+	+	+				+	+				
176	+					+						+	+										+	+				
178		+											+		+	+				+								
179			+	+																				+				
181		+		+								+			+													
182		+													+	+						+	+					

Verteilung der Funde in der oberen Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen u. Mädchen	Unbestimmten Geschl.	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Gegossener Beschlag	Pfeilspitzen	Stechahle	Eisenmesser	Ring	Nadel	Ohringe	Perlen	Brustspange	Armreifen	Fingerringe	Römisches Geld	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße	Feuerstein	Kette	Rassel	Ubriges
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
183			+																								
184	+					+			+	+		+	+										+	+			
187		+				+									+												
188	+					+				+		+	+										+				
189	+					+			+	+		+	+										+	+			
193		+								+						+		+	+				+		+		
194	+			+		+			+			+											+	+			
195			+																								
197			+	+								+															
198			+																								
199	+										+	+											+				
200	+					+						+											+	+			
202			+																								
217		+													+	+		+	+				+				
218	+					+				+	+	+	+												+		
222	+					+			+			+		+		+							+	+			
224	+				+	+				+		+	+										+		+		+
226		+													+								+	+			
227	+					+			+	+					+	+							+	+			
228	+				+	+				+		+											+	+			
230		+			+										+									+			
233		+				+						+			+	+							+	+			
235		+				+						+			+	+		+	+		+	+	+	+			
237	+				+	+			+	+		+	+		+								+	+			
239		+										+			+	+				+			+	+			
242			+			+																	+				
244			+									+											+	+			+
251		+			+										+	+				+		+	+				
253		+			+										+	+							+	+			
262			+	+																							+
263			+	+																				+			
271			+																					+			
276		+			+							+	+		+	+							+	+			
278		+										+			+	+		+			+	+	+	+			+
280			+																					+			
281		+													+	+				+							
282		+													+												
283	+					+			+														+	+			
284		+			+	+									+	+				+	+	+	+				

Verteilung der Funde in der oberen Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen u. Mädchen	Unbestimmten Geschl.	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Gegossener Beschlag	Pfeilspitzen	Stechahle	Eisenmesser	Ring	Nadel	Ohringe	Perlen	Brustspange	Armreifen	Fingerringe	Römisches Geld	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße	Feuerstein	Kette	Rassel	Übriges
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
291		+			+										+	+			+		+						
299		+											+			+			+		+	+	+				
301	+				+	+						+											+	+			
305	+			+																							
306	+					+			+																		
307	+					+						+															
308			+																				+	+			
309			+													+											
310		+														+	+							+			
311			+																								
312		+										+			+	+			+		+	+	+	+			
313	+					+																	+	+			
314			+	+																							
316		+				+								+									+				
317	+					+					+	+															
318		+		+		+				+					+									+			
319			+											+									+				
320		+														?							+				
321	+				+	+	+			+		+			+								+		+		
323	+					+								+		+							+				
324			+																								
340	+				+	+						+	+														
343		+			+	+						+	+		+												+
367			+																					+			
368		+			+							+										+	+	+			
373	+					+					+	+			+								+	+	+		
377		+																+				÷			+		
378		+													+							+	+	+			
379			+		+							+												+			
386		+												+	+							+	+	+			
388	+					+				+	+	+											+	+			
393			+																				+	+		+	
394		+			+									+		+						+	+	+			
395		+										+				+								+			
396			+																				+				
397	+					+						+											+	+			
399			+																								
400	+					+				+		+	+		+												
402			+			+							+		+									+			

Verteilung der Funde in der oberen Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen u. Mädchen	Unbestimmten Geschl.	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Gegossener Beschlag	Pfeilspitzen	Stechahle	Eisenmesser	Ring	Nadel	Ohringe	Perlen	Brustspange	Armreifen	Fingerringe	Römisches Geld	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße	Feuerstein	Kette	Rassel	Übriges
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
404	+					+				+		+	+									+	+	+			+
405		+			+										+						+		+				
408		+				+						+	+		+					+		+					
409	+									+		+	+			+						+					
410	+					+				+		+	+														
411			+																								
412		+		+											+												
414		+				+							+		+	+					+						
415	+					+				+		+										+					
416	+					+				+		+										+					+
417	+					+		?		+		+										+	+				
418	+									+		+	+									+					
420	+					+				+		+	+									+	+				
428		+				+																+	+				
429		+										+			+							+	+	+			
430		+													+								+				
433		+		+												+				+							
437			+									+								+			+				
438	+					+				+		+										+					+
441		+				+									+	+						+					
442		+													+	+		+				+					
443	+					+				+												+	+				
444		+																				+					
445			+									+										+					
446			+	+																							
447	+											+										+					
448		+				+						+	+									+	+		+		
449	+					+						+										+					
450	+					+		+	+			+			+							+	+				
451	+					+				+												+	+				
452	+								+	+		+										+					
453		+											+		+	+				+		+	+				
455			+	+																			+				
456		+				+									+	+						+					
457		+														+						+	+			+	
458		+													+	+						+	+				
459	+					+		+	+			+			+							+	+				
460	+					+				+		+	+									+	+				
461	+			+								+										+	+				

Verteilung der Funde in der oberen Schicht

Grabnummer	Männer und Knaben	Frauen u. Mädchen	Unbestimmten Geschl.	Gestört	In Schichtung	Schnallen	Gepreßte Beschläge	Plattenbeschläge	Gegossener Beschlag	Pfeilspitzen	Stechahle	Eisenmesser	Ring	Nadel	Ohringe	Perlen	Brustspange	Armreifen	Fingerringe	Römisches Geld	Spinnwirtel	Tierknochen	Gefäße	Feuerstein	Kette	Rassel	Übriges	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
462		+				+								+	+	+			+	+		+	+					
463		+				+									+	+		+			+	+						
464			+																									
465	+					+						+	+															
466		+										+			+						+	+						
467	+									+			+									+						
469		+			+	+						+			+								+		+		+	
474		+				+								+	+													
475			+																									
477	+					+							+										+					
483		+													+	+			+		+	+			+			

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Die Lage von Halimba in Bezug zum Balaton	14
Abb. 2. Die Orte der Ausgrabungen	15
Abb. 3. Halimba, Lórintei Straße. Die Gräber	63
Abb. 4. Die Lage der Tierknochen in den Gräbern der unteren Schicht	67
Abb. 5. Die Lage der Gefäße in den Gräbern der unteren Schicht	67
Abb. 6. Die Orientierung der Gräber in der unteren Schicht	67
Abb. 7. Ohrringtypen der unteren Schicht	87
Abb. 8. Die Lage der Tierknochen in den Gräbern der oberen Schicht	94
Abb. 9. Die Lage der Gefäße in den Gräbern der oberen Schicht	94
Abb. 10. Die Orientierung der Gräber in der oberen Schicht	94
Abb. 11. Ohrringtypen der oberen Schicht	107

Tafelverzeichnis
nach Grabnummern aufgeschlüsselt

Grab 5: T. 1 und 51
Grab 6: T. 1
Grab 7: T. 1
Grab 8: T. 1
Grab 9: T. 1
Grab 10: T. 1
Grab 11: T. 1
Grab 13: T. 1
Grab 14: T. 2 und 49
Grab 15: T. 2 und 49
Grab 16: T. 2 und 84
Grab 17: T. 2
Grab 18: T. 2, 76 und 86
Grab 19: T. 2
Grab 20: T. 3 und 62
Grab 21: T. 3
Grab 22: T. 3
Grab 23: T. 3
Grab 24: T. 3
Grab 25: T. 3
Grab 26: T. 3
Grab 27: T. 3
Grab 28: T. 3
Grab 29: T. 3, 79–80 und 86
Grab 30: T. 4
Grab 31: T. 4
Grab 32: T. 4
Grab 33: T. 4
Grab 34: T. 4
Grab 35: T. 4
Grab 36: T. 4
Grab 37: T. 4
Grab 38: T. 4
Grab 39: T. 4
Grab 40: T. 5
Grab 41: T. 5
Grab 42: T. 5
Grab 43: T. 5
Grab 44: T. 5
Grab 45: T. 5
Grab 46: T. 5
Grab 47: T. 5
Grab 48: T. 5
Grab 49: T. 5
Grab 50: T. 5
Grab 51: T. 5
Grab 52: T. 6
Grab 53: T. 6
Grab 54: T. 6

Grab 55: T. 6
Grab 56: T. 6, 82 und 86
Grab 57: T. 6
Grab 58: T. 7 und 86
Grab 59: T. 7 und 86
Grab 60: T. 7 und 70
Grab 62: T. 7
Grab 63: T. 7
Grab 64: T. 8
Grab 65: T. 8
Grab 66: T. 8
Grab 67: T. 8
Grab 68: T. 8
Grab 70: T. 8
Grab 71: T. 8 und 59
Grab 72: T. 9
Grab 73: T. 9
Grab 74: T. 9
Grab 75: T. 9
Grab 75: T. 9 und 86
Grab 77: T. 9
Grab 78: T. 9
Grab 80: T. 9
Grab 81: T. 9
Grab 82: T. 9
Grab 83: T. 9
Grab 84: T. 9
Grab 85: T. 10, 49 und 53
Grab 86: T. 11
Grab 87: T. 11
Grab 88: T. 11
Grab 89: T. 11
Grab 90: T. 11
Grab 91: T. 11 und 60
Grab 92: T. 11
Grab 93: T. 11 und 77
Grab 94: T. 94 und 60
Grab 95: T. 11
Grab 96: T. 11
Grab 98: T. 12
Grab 99: T. 12
Grab 101: T. 12
Grab 102: T. 12
Grab 103: T. 12
Grab 104: T. 12
Grab 105: T. 12
Grab 106: T. 12
Grab 107: T. 12
Grab 108: T. 12 und 54

Grab 109: T. 12
Grab 110: T. 12
Grab 111: T. 13 und 58
Grab 112: T. 13
Grab 113: T. 13
Grab 114: T. 13
Grab 115: T. 13
Grab 117: T. 13
Grab 118: T. 13 und 65
Grab 120: T. 14
Grab 121: T. 14 und 61
Grab 122: T. 14
Grab 123: T. 14
Grab 124: T. 16
Grab 126: T. 14
Grab 127: T. 14
Grab 128: T. 14
Grab 129: T. 14
Grab 131: T. 14 und 61
Grab 132: T. 14
Grab 133: T. 14
Grab 134: T. 14
Grab 135: T. 14 und 74
Grab 136: T. 14
Grab 137: T. 15, 61 und 65
Grab 138: T. 15
Grab 139: T. 15 und 50/B
Grab 140: T. 15 und 50/B
Grab 141: T. 15 und 65
Grab 142: T. 15
Grab 143: T. 16, 50/A, 68, 69 und 85
Grab 144: T. 15
Grab 145: T. 15
Grab 147: T. 16
Grab 148: T. 15
Grab 149: T. 15
Grab 151: T. 15
Grab 153: T. 16
Grab 155: T. 17
Grab 156: T. 17
Grab 157: T. 19 und 64
Grab 159: T. 18 und 56
Grab 160: T. 19
Grab 162: T. 17
Grab 163: T. 17 und 68
Grab 165: T. 19, 63 und 84
Grab 166: T. 17
Grab 167: T. 17
Grab 168: T. 17
Grab 169: T. 17
Grab 170: T. 17
Grab 171: T. 20

Grab 172: T. 19 und 77
Grab 173: T. 19 und 81
Grab 174: T. 20
Grab 175: T. 20
Grab 176: T. 20 und 85
Grab 177: T. 20
Grab 178: T. 20
Grab 180: T. 20
Grab 181: T. 20
Grab 182: T. 20
Grab 184: T. 18 und 71
Grab 185: T. 20
Grab 186: T. 21
Grab 187: T. 21
Grab 188: T. 21
Grab 189: T. 22
Grab 191: T. 21
Grab 192: T. 22
Grab 193: T. 19 und 85
Grab 194: T. 22 und 75
Grab 196: T. 21
Grab 199: T. 24
Grab 200: T. 21
Grab 201: T. 21
Grab 203: T. 22 und 54
Grab 204: T. 23
Grab 206: T. 23
Grab 207: T. 22
Grab 208: T. 23 und 84
Grab 209: T. 23
Grab 210: T. 23 und 61
Grab 211: T. 23
Grab 213: T. 24
Grab 214: T. 22
Grab 215: T. 23
Grab 216: T. 21
Grab 217: T. 23
Grab 218: T. 24
Grab 219: T. 24
Grab 221: T. 24
Grab 222: T. 25 und 78
Grab 223: T. 25
Grab 224: T. 25
Grab 225: T. 23
Grab 226: T. 23
Grab 227: T. 25 und 72
Grab 228: T. 26
Grab 229: T. 23
Grab 230: T. 28
Grab 231: T. 26
Grab 232: T. 26
Grab 233: T. 28

Grab 234: T. 28
Grab 235: T. 26
Grab 236: T. 26
Grab 237: T. 27 und 73
Grab 238: T. 26
Grab 239: T. 28
Grab 240: T. 27
Grab 242: T. 26
Grab 243: T. 26
Grab 244: T. 28
Grab 245: T. 28
Grab 246: T. 27 und 65
Grab 247: T. 28
Grab 248: T. 27
Grab 249: T. 29 und 64
Grab 250: T. 29
Grab 251: T. 29
Grab 252: T. 29
Grab 253: T. 28
Grab 255: T. 28
Grab 256: T. 28 und 84
Grab 257: T. 29
Grab 258: T. 29 und 66
Grab 259: T. 28
Grab 260: T. 31
Grab 261: T. 30 und 57
Grab 265: T. 29 und 66
Grab 266: T. 31
Grab 268: T. 29
Grab 269: T. 31
Grab 270: T. 31
Grab 271: T. 31
Grab 272: T. 31
Grab 273: T. 30
Grab 274: T. 30, 50/A, 67 und 84
Grab 275: T. 31 und 49
Grab 276: T. 30, 49 und 85
Grab 277: T. 32 und 55
Grab 278: T. 32
Grab 279: T. 31
Grab 281: T. 31
Grab 282: T. 31
Grab 283: T. 32 und 74
Grab 284: T. 32
Grab 285: T. 32, 50/A und 84
Grab 286: T. 33
Grab 287: T. 31
Grab 288: T. 33
Grab 291: T. 33 und 49
Grab 292: T. 31, 49 und 64
Grab 294: T. 31
Grab 295: T. 31

Grab 296: T. 34
Grab 297: T. 34
Grab 298: T. 34
Grab 299: T. 33
Grab 301: T. 34 und 85
Grab 302: T. 34
Grab 303: T. 34
Grab 304: T. 34
Grab 306: T. 34
Grab 307: T. 34
Grab 309: T. 34
Grab 310: T. 34
Grab 312: T. 34
Grab 313: T. 35 und 85
Grab 315: T. 35
Grab 316: T. 35
Grab 317: T. 35
Grab 318: T. 35
Grab 319: T. 35
Grab 321: T. 35
Grab 322: T. 35
Grab 323: T. 35
Grab 325: T. 35
Grab 326: T. 35
Grab 327: T. 36
Grab 329: T. 35
Grab 330: T. 35
Grab 331: T. 36
Grab 332: T. 36
Grab 333: T. 35
Grab 334: T. 35
Grab 336: T. 35
Grab 337: T. 36
Grab 338: T. 35
Grab 339: T. 37
Grab 340: T. 36 und 50/B
Grab 341: T. 36 und 50/B
Grab 342: T. 36 und 50/B
Grab 343: T. 36 und 50/B
Grab 344: T. 37
Grab 346: T. 37
Grab 347: T. 37
Grab 348: T. 37
Grab 349: T. 37
Grab 350: T. 36 und 60
Grab 351: T. 37
Grab 352: T. 37
Grab 354: T. 37
Grab 355: T. 37
Grab 356: T. 37
Grab 357: T. 38
Grab 358: T. 40

Grab 359: T. 38
Grab 360: T. 38
Grab 361: T. 40
Grab 362: T. 40
Grab 363: T. 38
Grab 364: T. 38
Grab 365: T. 38
Grab 366: T. 38
Grab 368: T. 38
Grab 369: T. 38
Grab 371: T. 39
Grab 372: T. 39
Grab 373: T. 39
Grab 374: T. 39
Grab 376: T. 39
Grab 377: T. 39
Grab 378: T. 39
Grab 379: T. 39
Grab 380: T. 39
Grab 381: T. 39
Grab 382: T. 39
Grab 383: T. 39
Grab 385: T. 40
Grab 386: T. 39
Grab 387: T. 41
Grab 388: T. 41
Grab 389: T. 41
Grab 390: T. 41
Grab 391: T. 40
Grab 392: T. 41
Grab 393: T. 41
Grab 394: T. 41
Grab 395: T. 41
Grab 397: T. 41
Grab 400: T. 41
Grab 401: T. 42
Grab 402: T. 42
Grab 403: T. 42
Grab 404: T. 42 und 87
Grab 405: T. 42
Grab 406: T. 42
Grab 407: T. 42
Grab 408: T. 42
Grab 409: T. 42
Grab 410: T. 42
Grab 412: T. 43
Grab 413: T. 43
Grab 414: T. 43
Grab 415: T. 43
Grab 416: T. 43
Grab 417: T. 43
Grab 418: T. 43

Grab 419: T. 43
Grab 420: T. 45
Grab 421: T. 43
Grab 422: T. 44
Grab 423: T. 44
Grab 424: T. 44
Grab 425: T. 44
Grab 426: T. 45 und 50/A
Grab 427: T. 44
Grab 428: T. 44
Grab 429: T. 44
Grab 430: T. 44
Grab 432: T. 44
Grab 433: T. 44
Grab 434: T. 44
Grab 435: T. 44
Grab 436: T. 44
Grab 437: T. 44
Grab 438: T. 44
Grab 439: T. 45
Grab 440: T. 44
Grab 441: T. 44
Grab 443: T. 44
Grab 445: T. 46
Grab 447: T. 46
Grab 448: T. 46
Grab 449: T. 46
Grab 450: T. 45
Grab 451: T. 46
Grab 452: T. 45
Grab 453: T. 46
Grab 456: T. 46
Grab 457: T. 46 und 68
Grab 458: T. 46
Grab 459: T. 47
Grab 460: T. 46
Grab 461: T. 46
Grab 462: T. 46 und 68
Grab 463: T. 47
Grab 465: T. 47
Grab 466: T. 46
Grab 467: T. 46
Grab 468: T. 46 und 51
Grab 469: T. 48
Grab 470: T. 46
Grab 471: T. 46 und 84
Grab 472: T. 42
Grab 473: T. 46
Grab 474: T. 46
Grab 477: T. 47
Grab 479: T. 46
Grab 480: T. 46

Grab 481: T. 46
Grab 482: T. 46
Grab 483: T. 47

Grab 484: T. 47 und 51
Grab 485: T. 48 und 51–52
Grab 486: T. 48 und 51

